

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

236 (8.10.1951)



# NEUESTE NACHRICHTEN

Heute Sport

Bundeskanzler Dr. Adenauer fordert:

## Deutsche Wahlen unter internationaler Kontrolle

„Das Land jenseits der Oder-Neiße gehört für uns zu Deutschland“

Berlin (AP). Vor 35 000 Berlinern hat Bundeskanzler Konrad Adenauer am Samstagabend die Sowjetzonenregierung aufgefordert, die Beschlüsse des Bundestages zur Wiedervereinigung Deutschlands anzunehmen, dabei aber gleichzeitig betont, daß ein wiedervereinigtes Deutschland auch die Gebiete jenseits der Oder und Neiße einschließen müsse. Adenauer, der für zwei Tage nach Westberlin gekommen war, um dort die deutsche Industrieausstellung 1951 zu eröffnen, sprach auf dem Platz vor der Messehallen am Funkturm, der mit den Fahnen der deutschen Länder und der verlorenen Ostgebiete geschmückt war.

Der Kanzler äußerte „starke Bedenken“ an der Aufrichtigkeit der Vorschläge des Sowjetzonen-Ministerpräsidenten Otto Grotewohl und der Volkskammer zur Wiederherstellung der Einheit Deutschlands und wandte sich dagegen, daß diese dem deutschen Volk „so wertvolle, so heilige“ Sache zum „Gegenstand politischer Propagandatricks“ gemacht werde. Er lehnte es insbesondere ab, sich auf „endlose Redereien“ in Gestalt der von Grotewohl verlangten gesamtdeutschen Beratung einzulassen, die gar nicht ernst gemeint seien, sondern nur die gegenwärtigen deutsch-alliierten Verhandlungen zur Einbeziehung der Bundesrepublik in das westliche Verteidigungssystem stören sollen.

Adenauer betonte, daß die vom Bundestag mit Ausnahme der Kommunisten gebilligte Regierungserklärung zur Frage gesamtdeutscher Wahlen und die entsprechenden Beschlüsse des Plenums ehrlich gemeint seien. Wenn die Sowjetzonen-Regierung ernsthaft die Einheit Deutschlands wolle und bereit sei, die Basis gegenseitigen Vertrauens zu schaffen, dann brauche sie nur „ohne lange Redereien, die sie so klingend gesamtdeutsche Gespräche nennt“, dieser Erklärung und diesen Beschlüssen zuzustimmen.

### Unter Kontrolle der UN

Seine Forderung nach internationaler Kontrolle gesamtdeutscher Wahlen begründete der Bundeskanzler mit der Feststellung, daß in der Sowjetzone „keine Freiheit, sondern Furcht und Terror“ herrsche. Wenn gesamtdeutsche Wahlen abgehalten werden sollten, dann müsse erst Gewißheit bestehen, „daß tatsächlich freiheitliche Voraussetzungen für sie im gesamten deutschen Wahlgebiet gegeben sind.“ Aus diesem Grunde habe die Bundesregierung die Vereinten Nationen ersucht, die bestehenden Verhältnisse in Deutschland durch eine „neutrale Instanz unter der Kontrolle der Vereinten Na-

tionen“ untersuchen zu lassen, daß die sowjetzonalen Behörden sich diesem Vorgehen anschließen würden.

Der Kanzler versicherte, daß die Bundesregierung „mit ganzer Kraft“ die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands anstrebe, und zwar einer Einheit „mit Berlin und der Sowjetzone und dem ganzen Osten Deutschlands.“ Grotewohl und die Volkskammer verbänden offenbar mit der Wiederherstellung der Einheit „eine andere Vorstellung als wir“, denn er habe kürzlich das Gebiet jenseits der Oder-Neiße-Linie ausdrücklich von der Wiedervereinigung ausgenommen.

„Lassen Sie mich mit letzter Klarheit sagen: Das Land jenseits der Oder-Neiße gehört für uns zu Deutschland.“

Den Frieden bezeichnete Adenauer als das „zweite Hochziel unserer Politik“. Er rechtfertigte in diesem Zusammenhang seine Politik der Integration Deutschlands in Europa damit, daß ein geeintes Europa niemals ein Aggressor sein, wohl aber sich verteidigen könne. Deutschland werde in diesem Europa „ein besonders starkes Element des Friedens“ sein.

Der Bundeskanzler versicherte, daß auch seine gegenwärtigen Verhandlungen mit den alliierten Hohen Kommissaren über die Ablösung des Besatzungsstatus und einen deutschen Verteidigungsbeitrag „nichts anderes bezwecken, als die Sicherung des Friedens durch Integration Europas“.

Abschließend erklärte Adenauer, der Weg zur Wiederherstellung der Einheit Deutschlands, „eines Deutschlands das nicht an der Oder-Neiße-Linie aufhört“, werde lang und mühsam sein. Das deutsche Volk werde ihn aber gehen und sein Ziel erreichen. Den Deutschen im Berliner Ostsektor der Sowjetzone und jenseits der Oder-Neiße rief Adenauer zu: „Harret auf wir lassen euch nicht im Stich. Auf friedlichem

Wege wird ein freies Deutschland erstehen in einem freien, geeinten Europa.“

Aus New York wird dazu gemeldet, daß die Note der deutschen Bundesregierung an die Vereinten Nationen über die Abhaltung gesamtdeutscher Wahlen möglicherweise noch im November der UNO-Vollversammlung in Paris vorgelegt werden wird.

### Die deutsche Industrieausstellung eröffnet

Am Samstag wurde von Bundeskanzler Dr. Adenauer auf dem festlich geschmückten Messegelände am Berliner Funkturm dann die Deutsche Industrieausstellung 1951 eröffnet. Adenauer sagte dabei, daß die Bundesregierung fest entschlossen sei, wirtschaftlich und politisch unter allen Umständen zu Berlin zu stehen. Die politische Bedeutung dieser Ausstellung sei besonders zu unterstreichen, da sie den Deutschen in der Sowjetzone Mut und Hoffnung gebe, daß die freie Welt nicht nur auf wirtschaftlichem, sondern auch auf politischem Gebiet etwas leiste.

Zuvor hatte Berlins regierender Bürgermeister Professor Reuter die Anwesenheit des Bundeskanzlers als Beweis dafür bewertet, daß das Band zwischen dem Bund und Berlin immer enger geworden sei. Der Präsident des Bundesverbands der deutschen Industrie, Berg-

### Vater ermordet seine drei Kinder

Karlsruhe (Eig. Ber.). Ein in Karlsruhe-Daxlanden wohnender und mit einer deutschen Frau verheirateter Pole wurde bei dem Versuch sich unter die Straßenbahn zu werfen schwer verletzt und ins städtische Krankenhaus überführt. Wie sich herausstellte, hatte er den Selbstmordversuch unmittelbar nach der Ermordung seiner drei Kinder, zweier Knaben im Alter von 4 und 5 Jahren und eines Mädchens von 2 Jahren unternommen. Die Leichen der Kinder wurden am gestrigen Nachmittag von Fahndungsbeamten der Polizei in der Nähe des Daxlander Baggersees aufgefunden. Man nimmt an, daß die Kinder von ihrem Vater mit einem Rasiermesser getötet wurden. Ein provisorisches Kreuz aus Zweigen, das über den Leichen errichtet war, trug einen Zettel mit der deutschen Aufschrift: „Ruhe in Gottes Namen, arme Kinder!“ Die Motive zu der Bluttat sind noch nicht bekannt. Die Mutter der Kinder wurde von der Tat erst durch die Polizei benachrichtigt.

### Mutter und Tochter suchten den Freitod

Karlsruhe (Eig. Ber.). Am Samstagnachmittag wurden zwischen der Daxlander Brücke und dem Rheinstrandbad Rappenburg die Leichen einer 35-jährigen Frau und ihrer 5-jährigen Tochter aus dem Rhein gelandet. Die Frau, die in Karlsruhe-Bulach wohnhaft war, hatte wegen zerrütteter Familienverhältnisse den Freitod gesucht. Die Leichen, die wahrscheinlich schon mehrere Tage am Grund des Wassers lagen, wurden erst jetzt an die Oberfläche gespült.

appellierte erneut an die Wirtschaft der Bundesrepublik, Berlin zu helfen und der Stadt möglichst viele Aufträge zu geben.

### 1398 Firmen

Auf der Industrieausstellung sind 1398 Firmen, davon 485 aus dem Ausland vertreten. Hauptanziehungspunkte sind das britische „Kino der Zukunft“, in dem drei dimensionale Filme gezeigt werden, die ersten deutschen Fernsehapparate und das naturgetreue Modell eines Kohlenflözes.

Der Bundeskanzler wurde vor dem Ausstellungsgelände, das 12 Hallen, 8 ausländische Pavillons und ein Freigelände mit Blumenbeeten und Rasenflächen umfaßt, von einer großen Menschenmenge herzlich begrüßt. Ein Berliner Küchenjunge mit hoher weißer Mütze überreichte ihm einen Strauß aus 24 Marzipanrosen. Unter den Gästen war der Berater Präsidenten Trumans, Johnston, der stellvert. US-Hochkommissar Buttenwieser, die westalliierten Stadtkommandanten und führende Persönlichkeiten des Bundesrates, des Bundestags, der Wirtschaft, der Kultur und ausländische Diplomaten.

Kurz nach 14 Uhr hat Bundeskanzler Adenauer am Sonntag Berlin verlassen und bei der Ankunft auf dem Flughafen Wahn bei Bonn erklärt, daß er von den Berlinern begeistert sei. Er lehnte es ab, zur Rede Grotewohls Stellung zu nehmen, und will erst abwarten „was Herr Grotewohl am Mittwoch vor der Volkskammer zu sagen hat“.

### SPD fragt nach Schwarzen Listen

Bonn (dpa). Die SPD-Bundestagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht, in der sie Auskunft über die sog. „Schwarzen Listen“ verlangt. Die alliierte Hohe Kommission habe beim Übergang der Palästinafrage auf die Bundesrepublik die Beachtung dieser Listen zur Bedingung gemacht. Darin werden Personen genannt, die keine Pässe bzw. Visa erhalten sollen. Die SPD fragt, ob deutsche Stellen auf die Schwarzen Listen Einfluß hätten. Ferner, ob es richtig sei, daß auf Grund dieser Listen bestimmten Personen das deutsche Einreisevisum verweigert werden mußte, deren Besuch im Interesse der Entwicklung des deutschen Exports von Bedeutung gewesen wäre.

In einer zweiten Anfrage wendet sich die SPD gegen eine von den Besatzungsmächten verlangte Zentralkartei über alle Personen, die die Grenzen der Bundesrepublik überschreiten.

## Führungswechsel in der Oberliga

Bundestrainer Herberger hält am Wiener Aufgebot fest

In der süddeutschen Oberliga konnte nur Mühlburg auf fremdem Gelände gewinnen und schloß damit zu VfB Stuttgart und FC Nürnberg auf, die ebenfalls 10:4 Punkte aufweisen. Zum ersten Siege kam Schwaben Augsburg, das sich vom Tabellenende nun vor Schweinfurt und Neckarau setzte. Auch in der zweiten Liga gab es mit dem ASV Durlach einen neuen Tabellenführer.

Bundestrainer Sepp Herberger wird mit der gleichen Spielerauswahl wie in Wien das Länderspiel gegen Irland in Dublin bestreiten. Für das B-Länderspiel in Basel gegen die Schweiz wurden u. a. die Karlsruher Spieler Rudi Fischer, Oles (beide Mühlburg) und Sommerlat (Phönix Karlsruhe) eingeladen.

Im Karlsruher Viererdtbad gewann der MTV Stuttgart den internationalen Schwimmwettkampf mit 212 Punkten vor KTV 151, Neptun Basel 96 und Heidelberg 76 Punkten.

Deutscher Mannschaftsmeister der Amateurböxer wurde Prag Stuttgart durch einen 11:3-Sieg über Sportfreunde Neukölln.

Die Vertreter der deutschen Vertragspielermannschaften lehnten in Frankfurt einstimmig die Einführung des Berufsspielertums ab.

Die FIFA nahm provisorisch die Ostzone in den Weltfußballverband auf. Offizieller Vertreter bleibt nach wie vor der westdeutsche DFB.

## Steuererhöhung Gefahr für Lohn-Preis-Gefüge

Bundesfinanzminister Dr. Schäffer vor dem Rhein-Ruhr-Club

Düsseldorf (AP). Bundesfinanzminister Schäffer erklärte am Samstag vor dem Rhein-Ruhr-Club in Düsseldorf, daß „eine Erhöhung der allgemeinen großen Steuern selbst unter dem Druck eines Verteidigungsbeitrages nicht mehr möglich“ sei.

Schäffer, der vor Industriellen und Wirtschaftlern zu deutschen Finanzproblemen sprach, forderte vom Ausland, es müsse die Überzeugung des Bundesfinanzministers „hinnehmen“, daß die Sätze für Umsatz-, Einkommen- und Körperschaftsteuer nicht mehr erhöht werden könnten, ohne damit gleichzeitig das gesamte Lohn- und Preisgefüge ernstlich zu erschüttern. Auch der Bundestag müsse einsehen, daß die Zeit, „in denen man einfach Ausgabenanträge stellen konnte, vorbei ist“.

Der Minister kündigte an, daß die Bundesrepublik im Laufe des nächsten Jahres dem Weltwährungsfonds und der Weltbank beitreten werde. Damit werde die D-Mark international garantiert und künftig zu normalen Kurswerten gehandelt werden können.

Der Minister verteidigte erneut die im Bundesrat abgelehnte Aufwandsteuer und kritisierte die ersatzweise vorgeschlagene Erhöhung der Umsatzsteuer. Er habe den beiden Sozialpartnern bei den Lohnverhandlungen ausdrücklich versprochen, daß die Umsatzsteuer nicht erhöht werde. An dieses Wort fühle er sich gebunden.

### Das Wunder

der deutschen Ernährungswirtschaft

Köln (AP/dpa). Bundesernährungsminister W. Niklas eröffnete am Samstag die allgemeine Nahrungs- und Genussmittelausstellung 1951 (ANUGA) und sagte dabei, daß man hinsichtlich der Zucker- und Fettversorgung ruhig in die Zukunft blicken könne. Die deutsche Ernte sei ausgezeichnet gewesen. Das Wunder des deutschen Wiederaufbaues, von dem das Ausland spreche, sei durch das Wunder der deutschen Ernährungswirtschaft ermöglicht worden. Sie stehe mit einer Jahreserzeugung von zwölf Milliarden DM weitaus an erster Stelle aller Industriezweige. Niklas kündigte ein Handelsklassengesetz an, das eine strenge Qualitätsklassifizierung der Lebensmittel vorsehe.

## Stalin bestätigt Atombomben-Explosion

Atomproblem und deutsche Einheit absichtlich gekoppelt

Moskau (AP/dpa). Generalissimus Stalin selbst hat in einem am Samstag über den Moskauer Rundfunk verbreiteten Interview mit einem Vertreter der „Prawda“ die Berichte über eine neue Atombombenexplosion in der Sowjetunion und den Besitz des Geheimnisses der Atombombe durch die Sowjets bestätigt.

Er kündigte an, daß weitere Atomwaffentests in der Sowjetunion stattfinden würden, und betonte, daß Rußland sich gegen die Atomrüstung im Westen schützen müsse, und daher seine eigene Atomwaffe entwickelt habe. Die Sowjetunion habe sich stets für die Abschaffung der Atomwaffe eingesetzt, aber die USA seien entschlossen, sie im Falle „einer Aggression auf unser Land“ in Einsatz zu bringen. Die Atombombe sei daher zur Verteidigung der Sowjetunion entwickelt worden.

In der westlichen Welt hat die Bekanntmachung Stalins keine Überraschung ausgelöst. Das britische Foreign Office ließ erklären, daß es eine Stellungnahme für unnötig halte. Der Kommentator des französischen Quai d'Orsay lautete, daß es augenscheinlich sei, daß Stalin nach wie vor eine Inspektion der sowjetischen Atomanlagen durch eine internationale Kontrollbehörde nicht gestatten wolle.

### Großes Treffen in Paris

Paris (AP/dpa). Der persönliche Berater Präsident Trumans, A. Harriman, der USA-Flottenminister Kimball, der Chef des vereinigten US-Generalstabes General Bradley und der Oberkommandierende der atlantischen Streitkräfte in Südeuropa, der amerikanische Admiral Carney, werden sich kommende Woche in Paris treffen bzw. sind schon eingetroffen. Harriman, der die USA bei dem in Ottawa geschaffenen Dreimächtausschuß („die drei weisen Männer“) zusammen mit Monnet für Frankreich und

Plowden für Großbritannien vertritt, wird wahrscheinlich zum Direktor des 7,5 Milliarden Dollar-Verteidigungs-Hilfsprogramms ernannt werden, sobald Präsident Truman dieses unterzeichnet hat.

### Streik der deutschen Ärzte?

München (AP/dpa). Der 34. deutsche Ärztetag in München hat am Samstag beschlossen, den ärztlichen Standesorganisationen in der Bundesrepublik die Durchführung einer Urabstimmung über einen 24stündigen Proteststreik der Ärzte gegen die unzureichende Ausbeutung der ärztlichen Arbeitskraft zu empfehlen. Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung soll im Falle eines Streiks durch einen Notdienst gewährleistet werden.

Dazu gab der Vizepräsident des deutschen Ärztetages, Dr. W. Rodewald (Kiel) Erläuterungen. Die von den Ärzten geforderte Erhöhung der Honorierung durch die Krankenkassen, so sagte er, wäre ohne Erhöhung der Beiträge möglich, wenn man die Krankenkassen von der Zahlung des Krankengeldes an erkrankte Arbeiter befreien würde. Damit würde die Krankenversicherung um 15 bis 25% ihrer Ausgaben einsparen. Es müsse möglich sein, auch den Arbeitern für den Krankheitsfall die Weiterzahlung vertraglich zu garantieren. Den Arbeitgebern würde dadurch bei Zugrundelegung des durchschnittlichen Krankenzustandes etwa 2,5% Mehrkosten entstehen.

## Neues in Kürze

London (AP). König Georg der VI. von England, der sich vor zwei Wochen einer schweren Lungenoperation unterzogen, befindet sich weiterhin auf dem Wege der Besserung. In der Nacht zum Montag, eine halbe Stunde nach Mitternacht, ist der gewaltige Sturzkreuzer „Canopus“ zum Transatlantikflug gestartet, der Prinzessin Elizabeth und den Herzog von Edinburgh zum Staatsbesuch nach Kanada und den Vereinigten Staaten führt.

London (dpa). Mehrere Millionen Pfund Sterling werden von der anglo-iranischen Ölgesellschaft zur Erweiterung ihrer Interessen in Deutschland aufgewandt werden.

Istanbul (dpa). Der ehemalige deutsche Botschafter in Ankara, Franz von Pappen, hält sich gegenwärtig in der Türkei auf.

Eindhoven (AP). Im Alter von 77 Jahren ist am Sonntagmorgen in Eindhoven Dr. Anton Frederik Philips, der Leiter des Philips-Glühlampenkonzerns, einem Nierenleiden erlegen.

Hamburg (AP). Den Rücktritt des ehemaligen Generalobersten Frießner vom Vorsitz des Verbandes deutscher Soldaten forderte der Landesverband der FDP.

Bremen (AP). Die Bürgerschaftswahlen in Bremen wurden am Sonntagabend ohne Zwischenfälle beendet. Die Wahlbeteiligung wird vom Wahlamt auf etwa 75 Prozent geschätzt.

Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis der Stadt Bremen gaben von 326 972 Wahlberechtigten 274 946, das sind 84,1 Prozent, ihre Stimme ab. Davon erhielten die SPD 106 794 (39,5 Prozent), FDP 35 793 (13,2), DP 32 219 (11,9), CDU 25 707 (9,5), SRP 20 950 (7,1), KPD 17 594 (6,5), BHE 13 368 (4,9), Wählergemeinschaft 14 354 (5,3) und die FSU 3987 (1,5) Stimmen, 4180 Stimmen waren ungültig.

Bonn (dpa). Im Etat des Bundesinnenministeriums sind für das laufende Haushaltsjahr 600 000 Mark für vorbereitende Luftschutzmaßnahmen vorgesehen — Für den Besuch von Kriegsgefangenen, die im Ausland in Straf- und Untersuchungshaft sind, zahlt die Bundesregierung den Angehörigen bei Bedürftigkeit Reisekostenzuschüsse. — Der unabhängige Bundestagsabgeordnete Günther Götzenhoff wurde am Freitag vom Bonner Schöffengericht von der Anklage der Betrug (Verkauf eines Wagens über seinen Wert) wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Sein ehemaliger Chauffeur Stadler erhielt wegen Betruges 50 Mark Geldstrafe, ersatzweise zehn Tage Gefängnis.

Neustadt a. d. Haardt (Eig.). Von zehn Vertreterinnen deutscher Weinbaubetriebe wurde gestern die mittelhessische Weinkönigin, Gisela Koch aus St. Goarshausen, zur „Deutschen Weinkönigin 1951“ gewählt.



Der erste elektrische Zug der Strecke Bietigheim-Mühlacker auf Gleis 3 in Mühlacker. Siehe Bericht auf Seite 2.



# DER REPORT

### I. Liga Süd:

VfL Neckarau	VfB Mühlburg	1:2
Kickers Offenbach	Schweinfurt 05	5:1
Spvgg Fürth	Eintracht Frankfurt	2:1
Kickers Stuttgart	1. FC Nürnberg	2:0
VfR Mannheim	1860 München	0:0
FSV Frankfurt	VfB Stuttgart	1:1
Schwaben Augsburg	Vikt. Aschaffenburg	5:1
Bayern München	SV Waldhof	1:1

### II. Liga Süd:

ASV Durlach	FC Freiburg	2:1
1. FC Pforzheim	VfR Aalen	9:1
TSG 46 Ulm	Wacker München	4:1
Jahn Regensburg	FC 04 Singen	3:0
ASV Cham	BC Augsburg	7:1
Bayern Hof	SV Wiesbaden	2:0
1. FC Bamberg	TSV Straubing	3:1
SSV Reutlingen	Hessen Kassel	2:0
SV 98 Darmstadt	ASV Feudenheim	3:0

## Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Block:	1 2 0 0 1 0 1 1 2 0 2 0 0 0
Bayern:	1 1 1 0 0 2 1 1 1 1 1 1 2 1 1
Internationale Zehn:	1 1 0 1 1 2 2 2 1 2 0 1 2
Nord-Toto:	1 0 1 1 0 2 1 0 2 1 0 1 1 2

### Fast fünf Millionen im West-Süd-Toto

Auch am ersten Oktober-Wochenende hielt die Umsatzsteigerung im West-Süd-Totoblock an. Mit 4.919.486 DM betrug der Gesamtumsatz rund 250.000 DM mehr als am Vorkonntag (4.657.913 DM). Vom Gesamtumsatz entfallen auf: Württemberg-Baden: 1.096.305 DM, Zwölferwette: 762.446 DM, Zehnerwette: 333.859 DM.

### I. Nordbadische Amateurliga:

Phönix Karlsruhe	KSG Leimen	3:0
KFV - Germania Brühl		3:1
FV Daxlanden	Birkenfeld	0:0
FV 08 Hockenheim	FV Weinheim	5:0
TSG Rohrbach	VfR Pforzheim	3:0
SV Schwetzingen	FG Rippurr	4:0
Germ. Friedrichsfeld	Amic. Viernheim	1:0

### II. Liga Südwest:

Phönix Ludwigshafen	TuS Neudorf	1:1
VfL Neustadt	FK Pirmasens	1:1
FV Engers	1. FC Kaiserslautern	0:0
Borussia Neunkirchen	Tura Ludwigshafen	2:0
VfR Kaiserslautern	Spvgg Weisenau	3:4
Eintracht Kreuznach	1. FC Saarbrücken	0:3
Mainz 05	Eintracht Trier	3:0
VfR Frankenthal	Wormatia Worms	1:3

### I. Liga West:

Preußen Dellbrück	Preußen Münster	4:2
Schwarz-Weiß Essen	Schalke 04	0:1
Sfr. Katernberg	1. FC Köln	1:1
Fortuna Düsseldorf	Rot-Weiß Essen	1:2
Spvgg Erkenschwick	Rheydt SV	3:4
Hamborn 07	Meidericher SV	1:1
Borussia Dortmund	Alemannia Aachen	4:1
STV Horst Emscher	Bayer Leverkusen	2:2

### II. Liga Nord:

Bremer SV	Concordia Hamburg	5:1
TSV Eimsbüttel	Lüneburger SK	2:2
Hamburger SV	Werder Bremen	4:1
Eintracht Braunschweig	Hannover 96	3:3
Arminia Hannover	St. Pauli	1:0
VfL Osnabrück	Viktoria Hamburg	6:0
Holstein Kiel	Bremerhaven 93	5:2

### England:

Bolton Wanderers	Sunderland	1:1
Burnley	Blackpool	2:0
Charlton Athletic	Liverpool	2:0
Fulham	Portsmouth	2:3
Manchester Utd	Derby County	2:1
Middlesbrough	Chelsea	0:0
Newcastle Utd	Wolverhampton	3:1
Preston Northend	Arsenal	2:0
Stoke City	Aston Villa	4:1
Tottenham Hotspur	Manchester City	1:2
Westbromwich Albion	Huddersfield Town	0:0

### Länderspiel:

Irland	Schottland	0:3
--------	------------	-----

### Österreich:

Simmering	FC Wien	4:2
Blau-Weiß	Wiener Sportklub	0:2
WAC	Austria	0:4
Wacker	Sturm Graz	3:0
Vienna	Kapfenberg	6:1
CAK	Rapids	3:0
1. ASK	Admira	1:0

### Handball

#### Nordbadische Verbandsliga:

Leutershausen	VfB Mühlburg	12:5
TSV Rot	TSV Bretten	7:9
Oftersheim	Weinheim	11:4
Birkenau	SV Waldhof	13:5
Ketsch	VfR Mannheim	6:8

## Stuttgart, Nürnberg und Mühlburg punktgleich

Die Spitzengruppe der ersten Liga Süd ist durch die Punktverluste von 1. FC Nürnberg (0:2 gegen Kickers Stuttgart) VfB Stuttgart (1:1 beim FSV Frankfurt), Eintracht Frankfurt (1:2 in Fürth) und München (0:0 beim VfR Mannheim) noch dichter zusammengedrückt, zumal da die Verfolger VfB Mühlburg (2:1 gegen Neckarau) und Kickers Offenbach (5:1 gegen Schweinfurt) wertvollen Boden gutmachen. Durch das bessere Torverhältnis führt der VfB Stuttgart die Tabelle an, gefolgt vom Club und Mühlburg, alle 10:4. Selbst ist auf dem 7. Platz stehenden Stuttgarter Kickers gehören mit 9:5 Punkten noch zur Spitzengruppe. Das Schlusslicht Schwaben Augsburg meldet mit einem 5:1-Erfolg gegen Aschaffenburg den 1. Sieg.

VfB Stuttgart	7	17:5	10:4
1. FC Nürnberg	7	10:4	10:4
VfB Mühlburg	7	16:8	10:4
Kickers Offenbach	7	16:9	9:5
1860 München	7	17:10	9:5
Eintracht Frankfurt	7	16:10	9:5
Kickers Stuttgart	7	17:14	9:5
FSV Frankfurt	7	9:7	7:7
Spvgg Fürth	7	6:7	7:7
VfR Mannheim	7	8:12	6:8
SV Waldhof	7	9:13	6:8
Vikt. Aschaffenburg	7	9:14	6:8
Bayern München	7	9:12	5:9
Schwaben Augsburg	7	8:17	3:11
1. FC 05 Schweinfurt	7	7:16	3:11
VfL Neckarau	7	7:23	3:11

### „Club“ starb in Schönheit

„Der „Club“ stellte in Stuttgart unter Beweis, daß man in Schönheit sterben kann, wenn man zu sehr mit dem Ball tändelt und zu wenig rational handelt. Die Kickers waren da aus einem ganz anderen Holz. Sie gingen mit riesigem Eifer dem Altmeister zu Leibe, rissen durch Stellpässe die gute Club-Abwehr auf und vermochten ihren Kräfte-reicheren Kampf bis zum Anpfiff durchzuführen. Beim ersten Tor hatte Schaffer eine Flanke verfehlt, Kronenbitter schoß ein. Ein großes Getöse gab es in der 41. Minute vor Goths Tor: Kallenborn hatte die Latte getroffen und die Nachschüsse von Morlock und Winterstein prallten an den Stuttgarter Abwehrspielern ab. In der 47. Minute jagte Brenzke eine Bombe aus 25 m Entfernung über die Latte. Das 2:0 erzielte Schumacher in der 82. Minute. Beim Club gefielen Baumann, Schaffer, Brenzke und Morlock, bei den Kickers Goth, Hauser, Maier, Kronenbitter und Schumacher. Ein verdienter Sieg der Degerlocher.

### VfB holt einen Punkt in Frankfurt

Mit einem verdienten 1:1 (0:1) Unentschieden holte sich die Tabellenzweite VfB Stuttgart auf dem gefürchteten Platz am Bornheimer Hang einen wertvollen Punkt vom VfR Frankfurt. Die Gäste zeigten die bessere Gesamtleistung und beherrschten mit ihrer Läuferreihe Schlienz, Retter, Barufka das Mittelfeld. Der Stuttgarter Sturm, von seiner Läuferreihe gut unterstützt, gefährdete den gegnerischen Strafraum, doch fehlte im entscheidenden Augenblick ein konsequenter Tor-schluß. So mußten sich die Württemberger mit dem einen Treffer begnügen, den Wehrle in der 18. Minute erzielte, als der Frankfurter Torhüter Rado einen Flankenball von Blessing nicht festhalten konnte, so daß der Stuttgarter Mittelstürmer den Ball nur über die Linie zu stoßen brauchte. Die Frankfurter kamen zwar fünf Minuten nach dem Wechsel durch den wiederingestellten Mittelstürmer Gonschorek im Anschluß an einen Freistoß zum Ausgleich, doch blieben auch ihre Bemühungen um das Siegestor ergebnislos. Allerdings war der FSV-Sturm wesentlich schwächer als die gegnerische Läuferreihe und fand sich zu keiner geschlossenen Aktion. Lappé vergab den möglichen Siegestreffer für den VfB Stuttgart, als er mit einem Weitschuß kurz vor Spielende nur die Latte traf.

### Hohes Niveau im Ronhof

Ein schönes Spiel, dessen hohes Niveau alle begeisterte, wurde im Früher Ronhof zwischen der Spielvereinigung Fürth und der Eintracht Frankfurt gezeigt. Die Eintracht war gleichwertig, sie verdarb sich aber durch taktische Fehler die Chance, ungeschlagen von Fürth abreisen zu können. Die Fürther Abwehr war sehr elastisch; die beiden Außenläufer verstanden es, durch Stellpässe ihre Vorderleute einzusetzen und die Eintracht abwehr aufzubrechen. Schade bot eine weitaus bessere Leistung als im Derby gegen den „Club“. Er setzte - uneigennützig aufspielend, seine Nebenleute gut in Szene. Die ersten 30 Minuten der ersten Halbzeit gingen an Fürth. Den Rest dieser Spielhälfte waren die Frankfurter gleichwertig, ebenso die zweite Halbzeit hindurch, als sich die Hintermannschaft gefestigt hatte. Henig rettete in der 40. Minute durch eine große

Parade bei einem Schade-Freistoß. Die besten Fürther waren Knoll, Göttinger, Schade und Appis, die aus allen Lagen schossen. Bei der Eintracht verdienten sich Kaster, Kudras, Pfaff und Schlieh die besten Noten. Schiedsrichter Jakobymannheim. Zuschauer 10.000. Tore: 1:0 (20 Min.) Appis, 2:0 (51. Min.) Appis, 20-Meter-Schuß, 2:1 (60. Min.) Jämsich.

### De la Vigne verschoß Elfmeter

Die Renspieler Mannheims mußten zu diesem wichtigen Treffen ohne ihren Halbstürmer Langlotz antreten, während die Münchener für Laumann Link im Sturm stehen hatten. Das torlose Treffen konnte die 7000 Zuschauer im Mannheimer Stadion nur in der ersten Hälfte befriedigen. Die die Läuferreihe zurück, Urhieb machte, Brandmeier Kombinationsspiel unmöglich. Die Münchener hatten besonders durch ihren linken Flügel Fottner - Hornauer einige Vorteile, spielten auch in den hinteren Reihen zeitweise einen guten Kombinationsfußball, doch eine geschlossene Leistung kam auch bei ihnen nicht zustande. Im Mannheimer Sturm standen Bafler und Stiefvater allein, da die beiden Außenstürmer Lampert und Krauß Versager waren. Kurz vor Halbzeit verschoß de la Vigne einen von Pled verursachten Foul-Elfmeter und vergab dadurch die einzige Möglichkeit, zum Siege zu kommen.

### Peifkonzert in München

Der Bayernsturm spielte gegen Waldhof in der ersten Halbzeit so ergebnislos, daß er die Zuschauer zur Verzweiflung brachte. Der Bayern-Trainer entschloß sich zu einem starken Rezept, das durchschlagenden Erfolg hatte: Verteidiger Brandmeier wurde in den Sturm genommen (0:0-Wahl nahm seinen Posten ein) und Witl ging in die Läuferreihe zurück. Urhieb machte, Brandmeier brachte seine Mittstürmer auf hohe Toreinzahl. Das Mannheimer Tor war ein Geschenk Obwalds, der so leichtsinnig zurückschloß, daß Hohmann dazwischenbringen konnte. Bis zur Pause beherrschte Stopper Lippner den Bayernsturm, Lennert bewahrte seine Eif den einen Punkt, das Kopfballtor Schweizer konnte er nicht verhindern.

### Glücklicher Sieg Mühlburgs in Neckarau

Bundestrainer Sepp Herberger hüllte sich nach dem Punktekampf in Neckarau in Schweigen und still verhielt sich auch die 6000 Zuschauer, unter denen sich zahlreiche Karlsruher Schlachttummler befanden, auf den weiten Rängen des neu angelegten Waldwegstadions. Was unten auf dem Spielfeld abrollte, war alles andere als erhehend, auch unter der Berücksichtigung, daß Mühlburg, Basteries, Traub und Grobs ressetz mußte, Bechtel und Schäfer wegen Verletzungen die Lücken nicht schließen konnten und daß der deshalb wieder eingesetzte Buhiz noch keineswegs wieder hergestellt ist. Dieser Sieg war alles Pech auf, das den VfB bisher bei seinen Spielen in Neckarau immer verfolge. „So einen großen Dusel haben wir noch selten gehabt“, war die Ansicht des Karlsruher Anhangs. Noch nie stand Mühlburg bei seinen bisherigen Neckarau Gastspielen ein Torhüter wie Rudi Fischer zur Ver-

den. In der 64. Minute ging das Spiel bald in die Brüche. In einem Gelümmel vor dem Waldhof-Tor ließ sich Cornelius fallen und soll dabei den Ball mit der Hand berührt haben. Es kam zu einem Tumult. Die Bayernspieler drangen auf Schiedsrichter Rieger ein und minutenlang gelte ein Pfeifkonzert durch das Stadion. Gut waren bei Bayern: Streitl, Bauer 1 und Brandmeier als Stürmer, bei Waldhof Lennert und der rechte Flügel, Schiedsrichter Rieger, Fellbach, war sehr unsicher.

### Offenbacher Kickers in Hochform

Vor 7000 Zuschauern landeten die Offenbacher Kickers gegen Schweinfurt 05 einen klaren 5:1-(4:1)-Erfolg. Die Offenbacher waren ihrem Gegner in jeder Hinsicht überlegen. Sie hatten keinen schwachen Punkt in ihrer Elf, aus der besonders der dreifache Torschütze, Mittelstürmer Preißendorfer, sowie die beiden Außenstürmer Kaufhold und Weber herausragten. Die Gäste mußten auf den am Vorkonntag herausgestellten Moll Kupfer und den erkrankten Gorsk verzichten. Sie hatten nur in Torhüter Käser sowie Mittelstürmer Geyer überdurchschnittliche Kräfte. Die Tore für die Kickers schossen: Preißendorfer (3), Baas und Schreiner, Fuß Schweinfurt war Lotz beim Stande von 3:0 erfolgreich.

### Schubkräftiger Schwaben-Sturm

Der Kampf Augsburgs gegen Schwaben - Victoria Aschaffenburg brachte der Platzelf einen überlegenen 5:1-Erfolg. Die Gäste gaben dem Spiel eine derbe Note, was auf seiten der Augsburgs durch zwei Verletzte zum Ausdruck kam. Bei Augsburg konnte man die Feststellung machen, daß der „Schwaben“-Sturm wieder Tor schießen kann. Strittmatter erwies sich hier durch seine Flanken nicht nur als der erfolgreichste Angriffsspieler beider Mannschaften, er war der beste Mann. Bei Aschaffenburg gefiel Budion, der anfangs halb-links und später auf seinem Stammposten als Linksaußen eingesetzt war. Die Tore schossen für Schwaben Augsburg Strittmatter, Zwanziger (Eigentor), Harlachner (2) und Schiffer, während Budion ein Ehrentreffer für Viktoria Aschaffenburg erzielte.

### I. Amateurliga

#### Erfolgreicher Jag für Platzbesitzer

In der nordbadischen Amateurliga gab es mit Ausnahme des Unentschieden in Daxlanden durchweg Siege der Platzbesitzer. Besondere Veränderungen in der Tabelle blieben aus. Eine Überraschung war lediglich der hohe 5:0-Sieg Hockenheim über Weinheim, der zugleich die erste Niederlage des Neulings bedeutete.

### Schwetzingen überzeugte nicht

Der nunmehrige Tabellenführer Schwetzingen war gegen den Neuling Rippurr absolut nicht in bester Form, und der klare 4:0-Sieg täuschte über vorhandene Schwächen hinweg. Besonders in der zweiten Hälfte ging jeglicher Spielfluss vollkommen verloren, und es war gut, daß auch die Gäste nicht allzuviel boten, sonst hätte es eine Überraschung geben können. Schwach war bei Rippurr der Angriff, der sich überhaupt nicht durchzusetzen verstand, und in den hinteren Reihen sorgten einige Deckungsfehler für die klare Niederlage. In der 6. und 26. Minute sorgte

Neuber für eine 2:0-Führung der Schwetzingen, die in der 70. Minute durch den besten Stürmer der Schwetzingen, Linksaußen Breuninger, auf 3:0 ausgedehnt wurde. Den Beschluß machte wiederum Neuber.

### Friedrichsfeld gewann verdient

Zwei Drittel des Spieles dominierte Friedrichsfeld und lag mehr als verdient durch einen von Döth und Brenner gemeinsam erzielten Treffer mit 1:0 in Führung. Dann kam Viernheim auf, und die Friedrichsfelder Deckung mußte harte Arbeit verrichten, um den Ausgleich zu verhindern.



Phönix spielte gegen Leimen drückend überlegen, kam aber erst in den letzten Minuten der ersten Hälfte zu zwei Treffern von Lichter, der diesmal allerdings vergeblich den Torhüter attackierte.

Schußschwache Phönixstürmer  
Im Spiel gegen Leimen bot sich Phönix Gelegenheit, sein Torverhältnis wesentlich zu verbessern.  
Fortsetzung auf Seite 4

## Schützenfest des FC Pforzheim

### 1. FC Pforzheim - VfR Aalen 9:1 (4:1)

Nach dem hohen Sieg über den Neuling aus Aalen hat es den Anschein, als ob die Goldstädter ihre Pechsträhne, die sie in den bisherigen Pflichtspielen der zweiten Division verfolgte, überwunden hätten. Gewiß gab es noch manche Leerläufe und wird zweifellos der ganzen Trainerkunst des neu verpflichteten Sportlehrers Hipp bedürfen, um die noch aufstrebenden Schwächen zu beheben. Dies gilt vornehmlich für die Hintermannschaft, die von Glück sagen konnte, daß diesmal die Gegner reichlich harmlos spielten und man somit vor keine allzu schwierige Aufgabe gestellt wurde. Müller an Stelle des verletzten Bischoff brauchte zwar nicht allzuoft einzugreifen, dafür hatte aber Schmidt mit seinem Gegner seine liebe Not. Ganzhorn überraschte gegenüber den bisher gezeigten Leistungen mit einer Formverbesserung. Dafür scheint Biedenbach in einer Formkrise zu stecken. Burghard und Neßmann waren die besten Spieler des Treffens. Im Recht erfolgreich zeigte sich endlich einmal Mittelstürmer Schleicher, der für die gegnerische Hintermannschaft eine stete Gefahr bildete. Bethge und Schradl waren ein zügiges Flügelstürmerpaar. Aalen hatte seine beste Zeit vor der Pause. Nach dem Blitzstart des Clubs fand sich die Elf zu guter Gegenwehr zusammen und inszenierte auch einige wohlgezielte Angriffe, aus denen heraus der Ehrentreffer resultierte. Schiedsrichter Müller aus Griesheim leitete vor nahezu 3000 Zuschauern sehr sicher.

Die Platzherren waren vom Angriff an überlegen, und bereits in der zweiten Minute wurde der Torreigen eröffnet, als Schleicher aus Halbrechtsstellung den Ball zur Mitte gab, wo Rau aus 18 m Entfernung scharf in die Ecke schoß. Bereits die nächste Minute brachte das 2:0 durch Foul auf Flankenball von Schradl. In der 27. Minute

hiess es dann 3:0, als Rau einen 20-m-Schuß in die äußerste Ecke knallte. Die 34. Minute brachte Aalen durch seinen Halbrochten UH nach einem Abwehrfehler von Biedenbach das Ehrentor. In der 40. Minute erzielte Vogt das 4. Tor. Nach dem Seitenwechsel hatten die Gäste ihre Mannschaft auf verschiedenen Posten umbesetzt. Dies konnte aber nicht verhindern, daß in der 47. Minute Schleicher im Nachschuß den kongevierten Ball aus spitzen Winkel zum 5:1 ins Netz brachte. Der sechste Clubtreffer fiel in der 55. Minute durch Schleicher auf Zuspriel von Schradl. In der 65. Minute fiel das 7. Tor, als Schradl den Ball hoch zu Bethge gegeben hatte, der mit herrlichem Kopfstoß das Leder zwischen den Pfosten unterbrachte. Als der Gästehüter einen Schieb-Schuß mit dem Fuß abgewehrt hatte, war Bethge zur Stelle, der das 8:1 markierte. Sieben Minuten vor Spielende war es Neßmann, der das 9. Tor erzielte.

gegenüber den bisher gezeigten Leistungen mit einer Formverbesserung. Dafür scheint Biedenbach in einer Formkrise zu stecken. Burghard und Neßmann waren die besten Spieler des Treffens. Im Recht erfolgreich zeigte sich endlich einmal Mittelstürmer Schleicher, der für die gegnerische Hintermannschaft eine stete Gefahr bildete. Bethge und Schradl waren ein zügiges Flügelstürmerpaar. Aalen hatte seine beste Zeit vor der Pause. Nach dem Blitzstart des Clubs fand sich die Elf zu guter Gegenwehr zusammen und inszenierte auch einige wohlgezielte Angriffe, aus denen heraus der Ehrentreffer resultierte. Schiedsrichter Müller aus Griesheim leitete vor nahezu 3000 Zuschauern sehr sicher.

Die Platzherren waren vom Angriff an überlegen, und bereits in der zweiten Minute wurde der Torreigen eröffnet, als Schleicher aus Halbrechtsstellung den Ball zur Mitte gab, wo Rau aus 18 m Entfernung scharf in die Ecke schoß. Bereits die nächste Minute brachte das 2:0 durch Foul auf Flankenball von Schradl. In der 27. Minute



Torhüter Bahke startet der Flanke Kunkels zu spät entgegen. Seeburger hat bereits geköpft. 1:0 für Mühlburg.

füngung, der fausteind, hechtend und fangend in der zweiten Hälfte zum Held des Tages wurde, und dem das Hauptverdienst zufällt, wenn die heftig anstürmenden Neckarauer gestoppt werden können. Ohne die wirksame Hilfe des ruhig und souverän wirkenden Stoppers Adamkiewicz und des sich in hervorragender Form befindlichen Roth hätte es Fischer auf die Dauer auch nicht schaffen können. Sonst gab es wenig Lobenswertes zu berichten, denn von den übrigen erreichte kaum einer Normalform. Einen ganz schwarzen Tag hatten Dies, und in dem mit Kunkel, Lehmann, Buhiz, Seeburger und Trenkel neuformierten Sturm hatte neben Seeburger nur Kunkel einige gute Momente. Es war ein Glück, daß die Neckarauer in der ersten Hälfte nicht mehr zu bieten vermochten. Im zweiten Abschnitt warteten die Mannheimer allerdings mit dem Kampfeifer auf dem sich Mühlburg schon oft beugen mußte. Die Aussichten für die Gastgeber, diesen Kampf zu gewinnen, waren diesmal größer denn je. Ihren Aktionen fehlte zwar die Präzision, aber allein die überlegene Schnelligkeit und der Siegeswillen sorgten für eine klare, oft beängstigende Überlegenheit. Die 0:1-Führung in der 3. Minute, die Seeburger durch Kopfball auf Flanke von Kunkel erzielte, ging zu Lasten des Mannheimer Torhüters Bahke, der zu spät gestartet war. Der Ausgleich schien

### Durlach führt in der zweiten Liga

Durch die Niederlagen von Hessen Kassel (0:2 in Reutlingen) BC Augsburg (1:7 beim ASV Cham) und SV Wiesbaden (0:2 gegen Bayern Hof) setzte sich der ASV Durlach nach glücklichem 2:1-Erfolg gegen den FC Freiburg an die Spitze der 2. Liga Süd. Im Treffen der Schlusslichter gelang dem 1. FC Pforzheim mit einem 9:1 gegen den VfR Aalen der erste Sieg. Der SSV Reutlingen holte sich durch das 2:0 gegen den bisherigen Spitzenreiter Hessen Kassel wertvolle Punkte. Um 4:6 war gegen Wacker München nie in Gefahr und siegte sicher 4:1 (2:0).

ASV Durlach	8	16:10	11:5
Hessen Kassel	7	15:9	10:4
BC Augsburg	8	21:19	10:6
ASV Cham	7	17:9	9:5
TSG 46 Ulm	7	17:10	9:5
Bayern Hof	7	14:9	9:5
SV Wiesbaden	8	15:9	9:7
SSV Reutlingen	7	16:11	8:6
TSV Straubing	7	11:10	8:6
1. FC Bamberg	7	11:13	8:6
Jahn Regensburg	7	16:11	7:7
SV 98 Darmstadt	8	14:16	7:9
ASV Feudenheim	8	8:16	7:9
1. FC Pforzheim	7	16:15	5:9
FC Freiburg	7	11:15	5:9
Wacker München	8	13:18	5:11
FC 04 Singen	7	6:12	4:10
VfR Aalen	7	5:30	1:13

### ASV Durlach - FC Freiburg 2:1 (1:0)

Der ASV tat sich in diesem Spiel sehr schwer und fand bei weitem nicht den Zusammenhang wie in den letzten Spielen, obwohl Hauer und Hutzler wieder eingesetzt werden konnten. Vielleicht lag den Karlsruhern das kampfbetonte Spiel der Freiburg nicht, die im Zerstören außerordentlich wirkungsvoll waren. Im zweiten Abschnitt lieferten zweifellos die Gäste die bessere Mannschaftsarbeit und es war gut, daß in der großen Drangperiode des FC der zweite Treffer durch Ullaga fiel, sonst hätte es leicht eine Überraschung geben können. Schwächen gab es diesmal nicht nur im Sturm, sondern auch in der Verteidigung. Die Elhstellung Hauer war zwar eine große Verstärkung und ihm, im Verein mit Fritscher und Torhüter Balsar, war es zu verdanken, wenn den Freiburgern nur ein Treffer gelang. Auch Metz rettete einmal auf der Torlinie ein sicheres Tor. Daß es mit der Mannschaftsarbeit nicht so recht klappen wollte, lag an dem oft planlosen Spiel der Läufer. Schön- und insbesondere Hutzler. Der neuformierte Sturm, in dem Streibel fehlte, wodurch Sommerlat auf den Mittelstürmerposten rückte, Sorm auf Rechtsaußen und Schuster halblinks stürmte, fand nicht die notwendige Unterstützung und trotz aller Bemühungen Wascos gelang es nicht, die Verbindung in der Stürmerreihe herzustellen. Bei der sehr stabilen Deckung der Gäste ergaben sich nicht allzuviel Torgelegenheiten.

Von Freiburg hatte man eine so gute Leistung nicht erwartet, das besonders in der zweiten Hälfte ausgezeichnet aufspielte und einen Punkt

### ASV Durlach - FC Freiburg 2:1 (1:0)

Der ASV tat sich in diesem Spiel sehr schwer und fand bei weitem nicht den Zusammenhang wie in den letzten Spielen, obwohl Hauer und Hutzler wieder eingesetzt werden konnten. Vielleicht lag den Karlsruhern das kampfbetonte Spiel der Freiburg nicht, die im Zerstören außerordentlich wirkungsvoll waren. Im zweiten Abschnitt lieferten zweifellos die Gäste die bessere Mannschaftsarbeit und es war gut, daß in der großen Drangperiode des FC der zweite Treffer durch Ullaga fiel, sonst hätte es leicht eine Überraschung geben können. Schwächen gab es diesmal nicht nur im Sturm, sondern auch in der Verteidigung. Die Elhstellung Hauer war zwar eine große Verstärkung und ihm, im Verein mit Fritscher und Torhüter Balsar, war es zu verdanken, wenn den Freiburgern nur ein Treffer gelang. Auch Metz rettete einmal auf der Torlinie ein sicheres Tor. Daß es mit der Mannschaftsarbeit nicht so recht klappen wollte, lag an dem oft planlosen Spiel der Läufer. Schön- und insbesondere Hutzler. Der neuformierte Sturm, in dem Streibel fehlte, wodurch Sommerlat auf den Mittelstürmerposten rückte, Sorm auf Rechtsaußen und Schuster halblinks stürmte, fand nicht die notwendige Unterstützung und trotz aller Bemühungen Wascos gelang es nicht, die Verbindung in der Stürmerreihe herzustellen. Bei der sehr stabilen Deckung der Gäste ergaben sich nicht allzuviel Torgelegenheiten.

Von Freiburg hatte man eine so gute Leistung nicht erwartet, das besonders in der zweiten Hälfte ausgezeichnet aufspielte und einen Punkt



Bei diesem Kopfballduell blieb der früher in Karlsruhe tätig gewesene Schmitz (schwarze Hose) gegen Sorm und Wasco siegreich.

Fortsetzung von Seite 3

Was der Phönix-Sturm an großen Gelegenheiten vergab, ist kaum zu beschreiben. Selbst einen Elfmeter setzte Daure weit neben das Tor. Dabei zeigte Phönix im Feld ausgezeichnete Leistungen und erzielte Leimen eine deutliche Lektion. Allerdings hatten die Gäste auch reichlich Glück. Der sehr arbeitsfreudige Lichter sowie der im Sturm spielende Sommerlat, der leider kein Schußglück hatte, zeigten feine Zusammenarbeit, wobei sich der sehr versängelte Linksausler, Kimmig gut einfügte. Schwächer war die rechte Seite mit Daure, der eben kein Stürmer ist, und Wippert. Die hinteren Reihen wurden nicht vor schwere Aufgaben gestellt. Bei den Gästen gefielen Stopper Schwallbach, der linke Verteidiger Veites und der rechte Läufer Koch. Trotz drückender Feldüberlegenheit kam Phönix erst in der 42. Minute durch einen prächtigen Schuß Lichters zum Führungstor, und der gleiche Spieler erhöhte eine Minute später durch Freistoß auf 2:0. Zu Beginn der zweiten Hälfte erhöhte Becherer auf 3:0.

KFV gewann verdient

Im Spiel gegen Brötzingen konnte der KFV an die gute Leistung in den beiden letzten Spielen anknüpfen. Das kraftvolle, zügige Spiel der Schwarzrotten setzte sich in jeder Phase gegen die zu sehr auf Verteidigung eingestellten Brötzingen durch. Den Hauptanteil am Erfolg des KFV hatte die Schlußphase mit Schauer, Brötzingmann und Müller, die jederzeit das Mittelfeld beherrschte. Weber in der Verteidigung und Kittlitz II im Sturm sind nach ihnen zu nennen. Brötzingen, in den hinteren Reihen sehr stark, enttäuschte im Sturm, wo nur Mittelstürmer Linke durch seine Spurts und der Halbrechts Reiser durch seine Balvstellung gefielen. Nach ausgleichendem Spiel in den ersten 20 Minuten ergriff der KFV mehr und mehr die Initiative und kam in der 35. Minute durch Kittlitz I, der eine Vorlage von Ott aufnahm, zwei Verteidiger umspielte und einen Schuß ins rechte Eck abgab, zum Führungstor. Der zweite Treffer fiel trotz vieler Gelegenheiten erst in der 50. Minute, als Kittlitz II unerwartet einen Fernschuß losließ. In der 75. Minute unterließ Mittelfeldler Lay ein Handspiel im Strafraum. Kittlitz II verwandelte den Elfmeter sicher. 3:0. Sechs Minuten vor Schluß erzielte Reiser für Brötzingen das Ehrentor.

Erste Niederlage Weinhelms

Sehr deutlich dominierte Hockenheim über den Neuling Weinheim, das mit 5:0 seine erste Niederlage in dieser Saison bezog. Gegen das schnelle und erfolgreiche Spiel des Gastgebers war Weinheim machtlos, das bereits in der 2. Minute den ersten Treffer durch Haas erlitten hatte. Trotz vieler Gelegenheiten mußte Weinheim erst in der 20. Minute und dann kam auch Brandenburger zu Torehen. In der zweiten Hälfte fügte Haas zwei weitere Treffer an.

Birkenfelds Abwehr zeichnete sich aus

In Daxlanden hatte Birkenfelds Abwehr Gelegenheit, sich zu bewähren. Sie tat das über das erwartete Maß hinaus und erzwang gegen die meist überlegen spielenden Daxlandener ein torloses Unentschieden. Daxlandens Mittelfeld mußte, wenig später erhöhte Konze auf 2:0 und dann kam auch Brandenburger zu Torehen. In der zweiten Hälfte fügte Haas zwei weitere Treffer an.

Schwaches Spiel des VfR Pforzheim

In Rohrbach hatte der VfR Pforzheim gegen den in guter Form befindlichen Gastgeber keine Chancen. Rohrbach diktierte einseitig das Spiel und gewann verdient mit 3:0. Die beste Note verdiente sich der Torhüter Federmann, der durch seine Abwehrarbeit das Ergebnis erträglich gestaltete. Gegen den von Schmitt in der 5. Minute verwandelten Elfmeter war er machtlos. Er konnte auch nicht die weiteren beiden Erfolge durch Hände verhindern.

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Lists results for various teams like SV Schwetzingen, FC Eintracht, etc.

Herberger hält am Wiener Aufgebot fest

Der Deutsche Fußballbund hat für die Reise nach Dublin erwartungsgemäß das gleiche Aufgebot gewählt, das auch mit nach Wien genommen wurde. Wenn es in den Repräsentativspielen am 13. bzw. 14. Oktober geht, hat Herberger also alle Möglichkeiten, die so erfolgreiche Deutschland-Elf von Wien wieder spielen zu lassen.

Tor: Turek (Düsseldorf, Adam (Neudorf), Verteidigung: Sreite (München), Kohnmeyer (Kaiserslautern), Retter (Stuttgart), Läuferreihe: Mebus (Köln), Postpal (Hamburg), Schanko (Dortmund), Haferkamp (Osnabrück), Sturm: Gerritsen, Pfeiffer (P. Münster), Morlock (Nürnberg), Fr. Walter (Kaiserslautern), Herrmann (Frankfurt), Barufka (Stuttgart).

Mit Oles, R. Fischer und Sommerlat

Im Zuge der Olympia-Vorbereitung wird der DFV gegen Schweden in Basel am 14. Oktober erneut verschiedene Amateure einsetzen, da vorerst eine Gelegenheit zu Amateur-Länderspielen nicht gegeben ist.

In Freiburg treffen sich am 12. Oktober: Tor: Schaffer (Nürnberg), Fischer (Mühlburg), Verteidigung: Miersberger (Nürnberg), Bauer (München), Juskowiak (Oberhausen), Läuferreihe: Sommerlat (Karlsruhe), Struzina (Augsburg), Oles (Mühlburg), Ucko (Nürnberg), Sturm: Mauritz (Düsseldorf), Stollnerwerk (Düren), Schröder (Bremen), Röhrig, Schäfer (Köln), Zeitler (Bayreuth).

Süd-Auswahl für Stuttgart

Für das Repräsentativspiel zwischen Süd und Südwest am 13. Oktober im Stuttgarter Neckarstadion stellte der Spielerschuss des Süddeutschen Fußball-Verbandes folgende Mannschaft auf: Boegelein, Retter (beide VfB Stuttgart), Knoll (Spvgg Fürth), Schilenz (VfB Stuttgart), Baumtr (l. FC Nürnberg), Barufka (VfB Stuttgart), Hoffmann (Spvgg Fürth), Morlock (l. FC Nürnberg), Schäde (Spvgg Fürth), Herrmann (FSV Frankfurt) und Blessing (VfB Stuttgart). Auswechselspieler sind Goth (Kickers Stuttgart) im Tor, Steimle (VfB Stuttgart) als Verteidiger, Göttinger (Spvgg Fürth) als Läufer und Siegfried Kronmüller (Stuttgarter Kickers) als Stürmer. Mannschaftsbetreuer ist Trainer Würzer (VfB Stuttgart).

Saarbrücken drängt zur Spitze

In der 1. Liga Südwest nahm der 1. FC Saarbrücken die einzige verlustfreie Mannschaft der Liga, die Kreuzturm Hürde sicher mit 3:0, womit sich die Saarländer auf den 3. Tabellenplatz vorschoben. Die Spitze hält nach wie vor Wormatia Worms (3:1 beim VfR Frankenthal) vor dem VfR Kaiserslautern, der in Engersthal vor dem VfR St. Pauli vier Tore erzielt hat. Nach dem Stürmerleistungsindex über 0:0 nicht hinaus kam Eintracht Trier unterlag beim FSV

Silberschild-Vorrunde ohne Überraschungen

Baden gewann überzeugend gegen Hessen — Erwartete Siege von Hamburg, Westdeutschland und Hannover

Die diesjährige Silberschild-Vorrunde brachte in allen Begegnungen keinerlei Überraschungen. Schild-Verteidiger Hamburg kam in Ludwigsbafon gegen den Finalisten von 1949, Rheinland-Pfalz, zu einem glatten 5:1-Erfolg. Schleswig-Holstein nielt sich gegen Westdeutschland in Oberhausen unerwartet gut und unterlag lediglich mit 0:2. Der alles überragende Nationalspieler Grube führte Hannover zum überzeugenden 4:0 gegen Bremen, während Baden mit einer unerwartet harmonischen Mannschaftsleistung aufwartete und Hessen mit 2:0 ausschaltete.

Widerstand, daß die Chancen der mit den Nationalspielern Thielemann und Grube angetretenen Gäste nicht allzu günstig standen. Erst als die Niedersachsen in stärkerer Mitte die schnellen Flügel Thielemann und Arntzen einsetzten, behnte sich der Umschwung an. Grube hat an dem glatten 4:0-Sieg durch seinen umsichtigen Spielaufbau erheblichen Anteil. Neben ihm zeichneten sich beim Sieger noch Mittelfeldler Fiedler II und der Halbrechts Schormann aus. Grube erzielte alle vier Treffer.

Torhüter Schau in Oberform Westdeutschland mußte sich gegen Schleswig-Holstein mit einem 2:0 begnügen, obwohl die Gastgeber stets mehr vom Spiel hatten, die vielbeinige Abwehr der Norddeutschen aber nur schwerlich durchbrechen konnten. Das Verdienst der knappen Niederlage kommt in erster Linie dem ausgezeichneten Torhüter Schau (l. Kieler HC) und dessen Vereinskamerad Schmitt (linker Läufer) zu. Der entschlossene Schmitt (43. und 42. Minute) schoß das 2:0 heraus.

Hamburg nie gefährdet Rheinland-Pfalz enttäuschte die 500 Zuschauer im Ludwigsbafener Südweststadion durch eine schwache Gesamtleistung. Der Schildverteidiger Hamburg war während des gesamten Spiels klar tonangebend, technisch reifer und im Angriff äußerst schußfreudig. Nach dem 2:0 der Norddeutschen glückte den Gastgebern eine Minute vor Halbzeit durch Knicker der Anschlußtreffer. Drei Tore nach Wiederbeginn durch Stabenberg, Blund und den ebenfalls Rucke unterstützten Überlegenheit der Norddeutschen.

Heidelberger Peters macht das Spiel Dreh- und Angelpunkt beim 2:0-Erfolg von Baden über Hessen in Heidelberg war Nationalspieler Peters (Heidelberger HC) als linker Läufer.

Das gut besuchte Karlsruher Vierortbad sah zur Eröffnung der Hallensaison den internationalen Schwimmvergleichskampf der Mannschaften von SK Neptun Basel, MTV Stuttgart, FT Heidelberg und Karlsruher Turnverein 1846. Die Stuttgarter rechtfertigten ihren guten Ruf als eine der besten Vereinsmannschaften und siegten in der Gesamtwertung mit 212 Punkten vor den Karlsruher Turnern, die mit 151 Punkten den 2. Platz belegten vor Basel (96 P.) und der ersatzgeschwächten Heidelberger Vertretung (78 Punkte).

Die einleitende 6x50-Meter-Bruststafel der Herren brachte den Gastgebern nach anfänglichem Rückstand mit der Mannschaft Eiseltler, Pieper, Saß, Klingel, Kraus und Bäcker eine überraschende Siegfeste mit 3:32 Min. vor Stuttgart, 3:35 Min. Heidelberg und Basel. Über 6x50-Meter-Kraul und 6x50-Meter-Lagen gab es dagegen zwei Stuttgarter Erfolge in 3:00,8 bzw. 3:20,5 Min. vor dem KTV 46, Heidelberg und Basel. Gute Zeiten brachten die Einzelrennen. Der stark verbesserte KTV-Mann Hermann Bäcker schmetterte die 100-Meter-Brust in ausgezeichneten 1:18,9 Min. und ist damit nach dem deutschen Jugendmeister Pfeiffer, Karlsruhe, schnellster Brustschwimmer. Auf den Plätzen landeten Langheirich-Stuttgart, Wölfl-Heidelberg und der Karlsruher Kraus. Der erstmals für Stuttgart startende vierfache deutsche Ex-Meister Heinz Kühn lief sich die 100-Meter-Kraul in 1:06,1 Min. nicht nehmen und gewann unangefochten vor dem Basler Huber (1:07,3) und dem talentierten Jugendlichen Hans Link (KTV 46 1:08,4 Min.). Das spannendste Rennen mit der knappsten Entscheidung wurde die 100-Meter-Mittelstufe in 2:49,7 Min. knüppte Dahl in 1:16,5 Min. einen Handschlagsieg gegen Badens Meister Wölfl-Heidelberg, 1:16,7 Min. einbrachten. Auf den weiteren Plätzen Haak-Stuttgart, und die KTV-Schwimmer Münzig und Knorz.

Schöne Leistungen erzielte auch bei den Damen, wo die Stuttgarter Mädels ebenfalls zwei Staffeleiste mit nach Hause nahmen; über 3x50-Meter-Lagen in 2:00,4 und 4x50-Meter-Brust in 2:58,3 Min. jeweils vor Basel, Karlsruhe und Heidelberg. Mit der Mannschaft Förter, Zeiler, BlB und Wamsler sicherte sich der KTV 46 die 4x50-Meter-Brust in 2:49,7 Min. knüppte Stuttgart Heidelberg und Basel. Einen beachtlichen Sieg holte sich die badische Altmeisterin Elfriede Wamsler-Karlsruhe, über 100-Meter-Kraul in 1:22,5 Min. gegen die junge Stuttgarterin Stahl (1:22,8 Min.) Volanten-Basel, und Müller-Heidelberg. Die übrigen Einzelrennen der Damen wurden durch die Stuttgarter Greiner über 100-Meter-Rücken in 1:32 Min. vor Volanten und Frau Wamsler und durch Helge Hafner auf den 100-Meter-Brust in 1:35,4 Min. vor Heidi Schmid-Basel, und Thea Tippmann-Karlsruhe.

Im Kunstspringen gefielen neben dem Schweizer Turmspringmeister Schaub und seiner Klubkameradin Eri. Schmid besonders die Karlsruher Springersule, mit den Damen Tippmann und Edelmann sowie den Herren Sas und Spachholz. Das Freundschaftsspiel der Wasserballer gewannen die KTVler Schmitz, Bröls, Richter, Zweifel und Klingler mit 7:3 Toren gegen Neptun-Basel.

Die Begeisterung waren die jüngsten Karlsruher Schwimmer am Start, die in einer 10x50-Meter-Bruststafel der Volksschulen um den Wanderpreis der Badischen Neuesten Nachrichten kämpften. Nach zwei spannenden Läufen sicherte sich die Stuttgarter Mannschaft die Siegfeste mit 3:32 Min. vor Stuttgart, 3:35 Min. Heidelberg und Basel. Über 6x50-Meter-Kraul und 6x50-Meter-Lagen gab es dagegen zwei Stuttgarter Erfolge in 3:00,8 bzw. 3:20,5 Min. vor dem KTV 46, Heidelberg und Basel. Gute Zeiten brachten die Einzelrennen. Der stark verbesserte KTV-Mann Hermann Bäcker schmetterte die 100-Meter-Brust in ausgezeichneten 1:18,9 Min. und ist damit nach dem deutschen Jugendmeister Pfeiffer, Karlsruhe, schnellster Brustschwimmer. Auf den Plätzen landeten Langheirich-Stuttgart, Wölfl-Heidelberg und der Karlsruher Kraus. Der erstmals für Stuttgart startende vierfache deutsche Ex-Meister Heinz Kühn lief sich die 100-Meter-Kraul in 1:06,1 Min. nicht nehmen und gewann unangefochten vor dem Basler Huber (1:07,3) und dem talentierten Jugendlichen Hans Link (KTV 46 1:08,4 Min.). Das spannendste Rennen mit der knappsten Entscheidung wurde die 100-Meter-Mittelstufe in 2:49,7 Min. knüppte Dahl in 1:16,5 Min. einen Handschlagsieg gegen Badens Meister Wölfl-Heidelberg, 1:16,7 Min. einbrachten. Auf den weiteren Plätzen Haak-Stuttgart, und die KTV-Schwimmer Münzig und Knorz.

Schöne Leistungen erzielte auch bei den Damen, wo die Stuttgarter Mädels ebenfalls zwei Staffeleiste mit nach Hause nahmen; über 3x50-Meter-Lagen in 2:00,4 und 4x50-Meter-Brust in 2:58,3 Min. jeweils vor Basel, Karlsruhe und Heidelberg. Mit der Mannschaft Förter, Zeiler, BlB und Wamsler sicherte sich der KTV 46 die 4x50-Meter-Brust in 2:49,7 Min. knüppte Stuttgart Heidelberg und Basel. Einen beachtlichen Sieg holte sich die badische Altmeisterin Elfriede Wamsler-Karlsruhe, über 100-Meter-Kraul in 1:22,5 Min. gegen die junge Stuttgarterin Stahl (1:22,8 Min.) Volanten-Basel, und Müller-Heidelberg. Die übrigen Einzelrennen der Damen wurden durch die Stuttgarter Greiner über 100-Meter-Rücken in 1:32 Min. vor Volanten und Frau Wamsler und durch Helge Hafner auf den 100-Meter-Brust in 1:35,4 Min. vor Heidi Schmid-Basel, und Thea Tippmann-Karlsruhe.

Im Kunstspringen gefielen neben dem Schweizer Turmspringmeister Schaub und seiner Klubkameradin Eri. Schmid besonders die Karlsruher Springersule, mit den Damen Tippmann und Edelmann sowie den Herren Sas und Spachholz. Das Freundschaftsspiel der Wasserballer gewannen die KTVler Schmitz, Bröls, Richter, Zweifel und Klingler mit 7:3 Toren gegen Neptun-Basel.

Die Begeisterung waren die jüngsten Karlsruher Schwimmer am Start, die in einer 10x50-Meter-Bruststafel der Volksschulen um den Wanderpreis der Badischen Neuesten Nachrichten kämpften. Nach zwei spannenden Läufen sicherte sich die Stuttgarter Mannschaft die Siegfeste mit 3:32 Min. vor Stuttgart, 3:35 Min. Heidelberg und Basel. Über 6x50-Meter-Kraul und 6x50-Meter-Lagen gab es dagegen zwei Stuttgarter Erfolge in 3:00,8 bzw. 3:20,5 Min. vor dem KTV 46, Heidelberg und Basel. Gute Zeiten brachten die Einzelrennen. Der stark verbesserte KTV-Mann Hermann Bäcker schmetterte die 100-Meter-Brust in ausgezeichneten 1:18,9 Min. und ist damit nach dem deutschen Jugendmeister Pfeiffer, Karlsruhe, schnellster Brustschwimmer. Auf den Plätzen landeten Langheirich-Stuttgart, Wölfl-Heidelberg und der Karlsruher Kraus. Der erstmals für Stuttgart startende vierfache deutsche Ex-Meister Heinz Kühn lief sich die 100-Meter-Kraul in 1:06,1 Min. nicht nehmen und gewann unangefochten vor dem Basler Huber (1:07,3) und dem talentierten Jugendlichen Hans Link (KTV 46 1:08,4 Min.). Das spannendste Rennen mit der knappsten Entscheidung wurde die 100-Meter-Mittelstufe in 2:49,7 Min. knüppte Dahl in 1:16,5 Min. einen Handschlagsieg gegen Badens Meister Wölfl-Heidelberg, 1:16,7 Min. einbrachten. Auf den weiteren Plätzen Haak-Stuttgart, und die KTV-Schwimmer Münzig und Knorz.

Schöne Leistungen erzielte auch bei den Damen, wo die Stuttgarter Mädels ebenfalls zwei Staffeleiste mit nach Hause nahmen; über 3x50-Meter-Lagen in 2:00,4 und 4x50-Meter-Brust in 2:58,3 Min. jeweils vor Basel, Karlsruhe und Heidelberg. Mit der Mannschaft Förter, Zeiler, BlB und Wamsler sicherte sich der KTV 46 die 4x50-Meter-Brust in 2:49,7 Min. knüppte Stuttgart Heidelberg und Basel. Einen beachtlichen Sieg holte sich die badische Altmeisterin Elfriede Wamsler-Karlsruhe, über 100-Meter-Kraul in 1:22,5 Min. gegen die junge Stuttgarterin Stahl (1:22,8 Min.) Volanten-Basel, und Müller-Heidelberg. Die übrigen Einzelrennen der Damen wurden durch die Stuttgarter Greiner über 100-Meter-Rücken in 1:32 Min. vor Volanten und Frau Wamsler und durch Helge Hafner auf den 100-Meter-Brust in 1:35,4 Min. vor Heidi Schmid-Basel, und Thea Tippmann-Karlsruhe.

Im Kunstspringen gefielen neben dem Schweizer Turmspringmeister Schaub und seiner Klubkameradin Eri. Schmid besonders die Karlsruher Springersule, mit den Damen Tippmann und Edelmann sowie den Herren Sas und Spachholz. Das Freundschaftsspiel der Wasserballer gewannen die KTVler Schmitz, Bröls, Richter, Zweifel und Klingler mit 7:3 Toren gegen Neptun-Basel.

Die Begeisterung waren die jüngsten Karlsruher Schwimmer am Start, die in einer 10x50-Meter-Bruststafel der Volksschulen um den Wanderpreis der Badischen Neuesten Nachrichten kämpften. Nach zwei spannenden Läufen sicherte sich die Stuttgarter Mannschaft die Siegfeste mit 3:32 Min. vor Stuttgart, 3:35 Min. Heidelberg und Basel. Über 6x50-Meter-Kraul und 6x50-Meter-Lagen gab es dagegen zwei Stuttgarter Erfolge in 3:00,8 bzw. 3:20,5 Min. vor dem KTV 46, Heidelberg und Basel. Gute Zeiten brachten die Einzelrennen. Der stark verbesserte KTV-Mann Hermann Bäcker schmetterte die 100-Meter-Brust in ausgezeichneten 1:18,9 Min. und ist damit nach dem deutschen Jugendmeister Pfeiffer, Karlsruhe, schnellster Brustschwimmer. Auf den Plätzen landeten Langheirich-Stuttgart, Wölfl-Heidelberg und der Karlsruher Kraus. Der erstmals für Stuttgart startende vierfache deutsche Ex-Meister Heinz Kühn lief sich die 100-Meter-Kraul in 1:06,1 Min. nicht nehmen und gewann unangefochten vor dem Basler Huber (1:07,3) und dem talentierten Jugendlichen Hans Link (KTV 46 1:08,4 Min.). Das spannendste Rennen mit der knappsten Entscheidung wurde die 100-Meter-Mittelstufe in 2:49,7 Min. knüppte Dahl in 1:16,5 Min. einen Handschlagsieg gegen Badens Meister Wölfl-Heidelberg, 1:16,7 Min. einbrachten. Auf den weiteren Plätzen Haak-Stuttgart, und die KTV-Schwimmer Münzig und Knorz.

Schöne Leistungen erzielte auch bei den Damen, wo die Stuttgarter Mädels ebenfalls zwei Staffeleiste mit nach Hause nahmen; über 3x50-Meter-Lagen in 2:00,4 und 4x50-Meter-Brust in 2:58,3 Min. jeweils vor Basel, Karlsruhe und Heidelberg. Mit der Mannschaft Förter, Zeiler, BlB und Wamsler sicherte sich der KTV 46 die 4x50-Meter-Brust in 2:49,7 Min. knüppte Stuttgart Heidelberg und Basel. Einen beachtlichen Sieg holte sich die badische Altmeisterin Elfriede Wamsler-Karlsruhe, über 100-Meter-Kraul in 1:22,5 Min. gegen die junge Stuttgarterin Stahl (1:22,8 Min.) Volanten-Basel, und Müller-Heidelberg. Die übrigen Einzelrennen der Damen wurden durch die Stuttgarter Greiner über 100-Meter-Rücken in 1:32 Min. vor Volanten und Frau Wamsler und durch Helge Hafner auf den 100-Meter-Brust in 1:35,4 Min. vor Heidi Schmid-Basel, und Thea Tippmann-Karlsruhe.

Im Kunstspringen gefielen neben dem Schweizer Turmspringmeister Schaub und seiner Klubkameradin Eri. Schmid besonders die Karlsruher Springersule, mit den Damen Tippmann und Edelmann sowie den Herren Sas und Spachholz. Das Freundschaftsspiel der Wasserballer gewannen die KTVler Schmitz, Bröls, Richter, Zweifel und Klingler mit 7:3 Toren gegen Neptun-Basel.

Die Begeisterung waren die jüngsten Karlsruher Schwimmer am Start, die in einer 10x50-Meter-Bruststafel der Volksschulen um den Wanderpreis der Badischen Neuesten Nachrichten kämpften. Nach zwei spannenden Läufen sicherte sich die Stuttgarter Mannschaft die Siegfeste mit 3:32 Min. vor Stuttgart, 3:35 Min. Heidelberg und Basel. Über 6x50-Meter-Kraul und 6x50-Meter-Lagen gab es dagegen zwei Stuttgarter Erfolge in 3:00,8 bzw. 3:20,5 Min. vor dem KTV 46, Heidelberg und Basel. Gute Zeiten brachten die Einzelrennen. Der stark verbesserte KTV-Mann Hermann Bäcker schmetterte die 100-Meter-Brust in ausgezeichneten 1:18,9 Min. und ist damit nach dem deutschen Jugendmeister Pfeiffer, Karlsruhe, schnellster Brustschwimmer. Auf den Plätzen landeten Langheirich-Stuttgart, Wölfl-Heidelberg und der Karlsruher Kraus. Der erstmals für Stuttgart startende vierfache deutsche Ex-Meister Heinz Kühn lief sich die 100-Meter-Kraul in 1:06,1 Min. nicht nehmen und gewann unangefochten vor dem Basler Huber (1:07,3) und dem talentierten Jugendlichen Hans Link (KTV 46 1:08,4 Min.). Das spannendste Rennen mit der knappsten Entscheidung wurde die 100-Meter-Mittelstufe in 2:49,7 Min. knüppte Dahl in 1:16,5 Min. einen Handschlagsieg gegen Badens Meister Wölfl-Heidelberg, 1:16,7 Min. einbrachten. Auf den weiteren Plätzen Haak-Stuttgart, und die KTV-Schwimmer Münzig und Knorz.

Schöne Leistungen erzielte auch bei den Damen, wo die Stuttgarter Mädels ebenfalls zwei Staffeleiste mit nach Hause nahmen; über 3x50-Meter-Lagen in 2:00,4 und 4x50-Meter-Brust in 2:58,3 Min. jeweils vor Basel, Karlsruhe und Heidelberg. Mit der Mannschaft Förter, Zeiler, BlB und Wamsler sicherte sich der KTV 46 die 4x50-Meter-Brust in 2:49,7 Min. knüppte Stuttgart Heidelberg und Basel. Einen beachtlichen Sieg holte sich die badische Altmeisterin Elfriede Wamsler-Karlsruhe, über 100-Meter-Kraul in 1:22,5 Min. gegen die junge Stuttgarterin Stahl (1:22,8 Min.) Volanten-Basel, und Müller-Heidelberg. Die übrigen Einzelrennen der Damen wurden durch die Stuttgarter Greiner über 100-Meter-Rücken in 1:32 Min. vor Volanten und Frau Wamsler und durch Helge Hafner auf den 100-Meter-Brust in 1:35,4 Min. vor Heidi Schmid-Basel, und Thea Tippmann-Karlsruhe.

Im Kunstspringen gefielen neben dem Schweizer Turmspringmeister Schaub und seiner Klubkameradin Eri. Schmid besonders die Karlsruher Springersule, mit den Damen Tippmann und Edelmann sowie den Herren Sas und Spachholz. Das Freundschaftsspiel der Wasserballer gewannen die KTVler Schmitz, Bröls, Richter, Zweifel und Klingler mit 7:3 Toren gegen Neptun-Basel.

Die Begeisterung waren die jüngsten Karlsruher Schwimmer am Start, die in einer 10x50-Meter-Bruststafel der Volksschulen um den Wanderpreis der Badischen Neuesten Nachrichten kämpften. Nach zwei spannenden Läufen sicherte sich die Stuttgarter Mannschaft die Siegfeste mit 3:32 Min. vor Stuttgart, 3:35 Min. Heidelberg und Basel. Über 6x50-Meter-Kraul und 6x50-Meter-Lagen gab es dagegen zwei Stuttgarter Erfolge in 3:00,8 bzw. 3:20,5 Min. vor dem KTV 46, Heidelberg und Basel. Gute Zeiten brachten die Einzelrennen. Der stark verbesserte KTV-Mann Hermann Bäcker schmetterte die 100-Meter-Brust in ausgezeichneten 1:18,9 Min. und ist damit nach dem deutschen Jugendmeister Pfeiffer, Karlsruhe, schnellster Brustschwimmer. Auf den Plätzen landeten Langheirich-Stuttgart, Wölfl-Heidelberg und der Karlsruher Kraus. Der erstmals für Stuttgart startende vierfache deutsche Ex-Meister Heinz Kühn lief sich die 100-Meter-Kraul in 1:06,1 Min. nicht nehmen und gewann unangefochten vor dem Basler Huber (1:07,3) und dem talentierten Jugendlichen Hans Link (KTV 46 1:08,4 Min.). Das spannendste Rennen mit der knappsten Entscheidung wurde die 100-Meter-Mittelstufe in 2:49,7 Min. knüppte Dahl in 1:16,5 Min. einen Handschlagsieg gegen Badens Meister Wölfl-Heidelberg, 1:16,7 Min. einbrachten. Auf den weiteren Plätzen Haak-Stuttgart, und die KTV-Schwimmer Münzig und Knorz.

Schöne Leistungen erzielte auch bei den Damen, wo die Stuttgarter Mädels ebenfalls zwei Staffeleiste mit nach Hause nahmen; über 3x50-Meter-Lagen in 2:00,4 und 4x50-Meter-Brust in 2:58,3 Min. jeweils vor Basel, Karlsruhe und Heidelberg. Mit der Mannschaft Förter, Zeiler, BlB und Wamsler sicherte sich der KTV 46 die 4x50-Meter-Brust in 2:49,7 Min. knüppte Stuttgart Heidelberg und Basel. Einen beachtlichen Sieg holte sich die badische Altmeisterin Elfriede Wamsler-Karlsruhe, über 100-Meter-Kraul in 1:22,5 Min. gegen die junge Stuttgarterin Stahl (1:22,8 Min.) Volanten-Basel, und Müller-Heidelberg. Die übrigen Einzelrennen der Damen wurden durch die Stuttgarter Greiner über 100-Meter-Rücken in 1:32 Min. vor Volanten und Frau Wamsler und durch Helge Hafner auf den 100-Meter-Brust in 1:35,4 Min. vor Heidi Schmid-Basel, und Thea Tippmann-Karlsruhe.

Im Kunstspringen gefielen neben dem Schweizer Turmspringmeister Schaub und seiner Klubkameradin Eri. Schmid besonders die Karlsruher Springersule, mit den Damen Tippmann und Edelmann sowie den Herren Sas und Spachholz. Das Freundschaftsspiel der Wasserballer gewannen die KTVler Schmitz, Bröls, Richter, Zweifel und Klingler mit 7:3 Toren gegen Neptun-Basel.

Die Begeisterung waren die jüngsten Karlsruher Schwimmer am Start, die in einer 10x50-Meter-Bruststafel der Volksschulen um den Wanderpreis der Badischen Neuesten Nachrichten kämpften. Nach zwei spannenden Läufen sicherte sich die Stuttgarter Mannschaft die Siegfeste mit 3:32 Min. vor Stuttgart, 3:35 Min. Heidelberg und Basel. Über 6x50-Meter-Kraul und 6x50-Meter-Lagen gab es dagegen zwei Stuttgarter Erfolge in 3:00,8 bzw. 3:20,5 Min. vor dem KTV 46, Heidelberg und Basel. Gute Zeiten brachten die Einzelrennen. Der stark verbesserte KTV-Mann Hermann Bäcker schmetterte die 100-Meter-Brust in ausgezeichneten 1:18,9 Min. und ist damit nach dem deutschen Jugendmeister Pfeiffer, Karlsruhe, schnellster Brustschwimmer. Auf den Plätzen landeten Langheirich-Stuttgart, Wölfl-Heidelberg und der Karlsruher Kraus. Der erstmals für Stuttgart startende vierfache deutsche Ex-Meister Heinz Kühn lief sich die 100-Meter-Kraul in 1:06,1 Min. nicht nehmen und gewann unangefochten vor dem Basler Huber (1:07,3) und dem talentierten Jugendlichen Hans Link (KTV 46 1:08,4 Min.). Das spannendste Rennen mit der knappsten Entscheidung wurde die 100-Meter-Mittelstufe in 2:49,7 Min. knüppte Dahl in 1:16,5 Min. einen Handschlagsieg gegen Badens Meister Wölfl-Heidelberg, 1:16,7 Min. einbrachten. Auf den weiteren Plätzen Haak-Stuttgart, und die KTV-Schwimmer Münzig und Knorz.

Schöne Leistungen erzielte auch bei den Damen, wo die Stuttgarter Mädels ebenfalls zwei Staffeleiste mit nach Hause nahmen; über 3x50-Meter-Lagen in 2:00,4 und 4x50-Meter-Brust in 2:58,3 Min. jeweils vor Basel, Karlsruhe und Heidelberg. Mit der Mannschaft Förter, Zeiler, BlB und Wamsler sicherte sich der KTV 46 die 4x50-Meter-Brust in 2:49,7 Min. knüppte Stuttgart Heidelberg und Basel. Einen beachtlichen Sieg holte sich die badische Altmeisterin Elfriede Wamsler-Karlsruhe, über 100-Meter-Kraul in 1:22,5 Min. gegen die junge Stuttgarterin Stahl (1:22,8 Min.) Volanten-Basel, und Müller-Heidelberg. Die übrigen Einzelrennen der Damen wurden durch die Stuttgarter Greiner über 100-Meter-Rücken in 1:32 Min. vor Volanten und Frau Wamsler und durch Helge Hafner auf den 100-Meter-Brust in 1:35,4 Min. vor Heidi Schmid-Basel, und Thea Tippmann-Karlsruhe.

Im Kunstspringen gefielen neben dem Schweizer Turmspringmeister Schaub und seiner Klubkameradin Eri. Schmid besonders die Karlsruher Springersule, mit den Damen Tippmann und Edelmann sowie den Herren Sas und Spachholz. Das Freundschaftsspiel der Wasserballer gewannen die KTVler Schmitz, Bröls, Richter, Zweifel und Klingler mit 7:3 Toren gegen Neptun-Basel.

Die Begeisterung waren die jüngsten Karlsruher Schwimmer am Start, die in einer 10x50-Meter-Bruststafel der Volksschulen um den Wanderpreis der Badischen Neuesten Nachrichten kämpften. Nach zwei spannenden Läufen sicherte sich die Stuttgarter Mannschaft die Siegfeste mit 3:32 Min. vor Stuttgart, 3:35 Min. Heidelberg und Basel. Über 6x50-Meter-Kraul und 6x50-Meter-Lagen gab es dagegen zwei Stuttgarter Erfolge in 3:00,8 bzw. 3:20,5 Min. vor dem KTV 46, Heidelberg und Basel. Gute Zeiten brachten die Einzelrennen. Der stark verbesserte KTV-Mann Hermann Bäcker schmetterte die 100-Meter-Brust in ausgezeichneten 1:18,9 Min. und ist damit nach dem deutschen Jugendmeister Pfeiffer, Karlsruhe, schnellster Brustschwimmer. Auf den Plätzen landeten Langheirich-Stuttgart, Wölfl-Heidelberg und der Karlsruher Kraus. Der erstmals für Stuttgart startende vierfache deutsche Ex-Meister Heinz Kühn lief sich die 100-Meter-Kraul in 1:06,1 Min. nicht nehmen und gewann unangefochten vor dem Basler Huber (1:07,3) und dem talentierten Jugendlichen Hans Link (KTV 46 1:08,4 Min.). Das spannendste Rennen mit der knappsten Entscheidung wurde die 100-Meter-Mittelstufe in 2:49,7 Min. knüppte Dahl in 1:16,5 Min. einen Handschlagsieg gegen Badens Meister Wölfl-Heidelberg, 1:16,7 Min. einbrachten. Auf den weiteren Plätzen Haak-Stuttgart, und die KTV-Schwimmer Münzig und Knorz.

Schöne Leistungen erzielte auch bei den Damen, wo die Stuttgarter Mädels ebenfalls zwei Staffeleiste mit nach Hause nahmen; über 3x50-Meter-Lagen in 2:00,4 und 4x50-Meter-Brust in 2:58,3 Min. jeweils vor Basel, Karlsruhe und Heidelberg. Mit der Mannschaft Förter, Zeiler, BlB und Wamsler sicherte sich der KTV 46 die 4x50-Meter-Brust in 2:49,7 Min. knüppte Stuttgart Heidelberg und Basel. Einen beachtlichen Sieg holte sich die badische Altmeisterin Elfriede Wamsler-Karlsruhe, über 100-Meter-Kraul in 1:22,5 Min. gegen die junge Stuttgarterin Stahl (1:22,8 Min.) Volanten-Basel, und Müller-Heidelberg. Die übrigen Einzelrennen der Damen wurden durch die Stuttgarter Greiner über 100-Meter-Rücken in 1:32 Min. vor Volanten und Frau Wamsler und durch Helge Hafner auf den 100-Meter-Brust in 1:35,4 Min. vor Heidi Schmid-Basel, und Thea Tippmann-Karlsruhe.

Im Kunstspringen gefielen neben dem Schweizer Turmspringmeister Schaub und seiner Klubkameradin Eri. Schmid besonders die Karlsruher Springersule, mit den Damen Tippmann und Edelmann sowie den Herren Sas und Spachholz. Das Freundschaftsspiel der Wasserballer gewannen die KTVler Schmitz, Bröls, Richter, Zweifel und Klingler mit 7:3 Toren gegen Neptun-Basel.

Die Begeisterung waren die jüngsten Karlsruher Schwimmer am Start, die in einer 10x50-Meter-Bruststafel der Volksschulen um den Wanderpreis der Badischen Neuesten Nachrichten kämpften. Nach zwei spannenden Läufen sicherte sich die Stuttgarter Mannschaft die Siegfeste mit 3:32 Min. vor Stuttgart, 3:35 Min. Heidelberg und Basel. Über 6x50-Meter-Kraul und 6x50-Meter-Lagen gab es dagegen zwei Stuttgarter Erfolge in 3:00,8 bzw. 3:20,5 Min. vor dem KTV 46, Heidelberg und Basel. Gute Zeiten brachten die Einzelrennen. Der stark verbesserte KTV-Mann Hermann Bäcker schmetterte die 100-Meter-Brust in ausgezeichneten 1:18,9 Min. und ist damit nach dem deutschen Jugendmeister Pfeiffer, Karlsruhe, schnellster Brustschwimmer. Auf den Plätzen landeten Langheirich-Stuttgart, Wölfl-Heidelberg und der Karlsruher Kraus. Der erstmals für Stuttgart startende vierfache deutsche Ex-Meister Heinz Kühn lief sich die 100-Meter-Kraul in 1:06,1 Min. nicht nehmen und gewann unangefochten vor dem Basler Huber (1:07,3) und dem talentierten Jugendlichen Hans Link (KTV 46 1:08,4 Min.). Das spannendste Rennen mit der knappsten Entscheidung wurde die 100-Meter-Mittelstufe in 2:49,7 Min. knüppte Dahl in 1:16,5 Min. einen Handschlagsieg gegen Badens Meister Wölfl-Heidelberg, 1:16,7 Min. einbrachten. Auf den weiteren Plätzen Haak-Stuttgart, und die KTV-Schwimmer Münzig und Knorz.

Schöne Leistungen erzielte auch bei den Damen, wo die Stuttgarter Mädels ebenfalls zwei Staffeleiste mit nach Hause nahmen; über 3x50-Meter-Lagen in 2:00,4 und 4x50-Meter-Brust in 2:58,3 Min. jeweils vor Basel, Karlsruhe und Heidelberg. Mit der Mannschaft Förter, Zeiler, BlB und Wamsler sicherte sich der KTV 46 die 4x50-Meter-Brust in 2:49,7 Min. knüppte Stuttgart Heidelberg und Basel. Einen beachtlichen Sieg holte sich die badische Altmeisterin Elfriede Wamsler-Karlsruhe, über 100-Meter-Kraul in 1:22,5 Min. gegen die junge Stuttgarterin Stahl (1:22,8 Min.) Volanten-Basel, und Müller-Heidelberg. Die übrigen Einzelrennen der Damen wurden durch die Stuttgarter Greiner über 100-Meter-Rücken in 1:32 Min. vor Volanten und Frau Wamsler und durch Helge Hafner auf den 100-Meter-Brust in 1:35,4 Min. vor Heidi Schmid-Basel, und Thea Tippmann-Karlsruhe.

Im Kunstspringen gefielen neben dem Schweizer Turmspringmeister Schaub und seiner Klubkameradin Eri. Schmid besonders die Karlsruher Springersule, mit den Damen Tippmann und Edelmann sowie den Herren Sas und Spachholz. Das Freundschaftsspiel der Wasserballer gewannen die KTVler Schmitz, Bröls, Richter, Zweifel und Klingler mit 7:3 Toren gegen Neptun-Basel.

Die Begeisterung waren die jüngsten Karlsruher Schwimmer am Start, die in einer 10x50-Meter-Bruststafel der Volksschulen um den Wanderpreis der Badischen Neuesten Nachrichten kämpften. Nach zwei spannenden Läufen sicherte sich die Stuttgarter Mannschaft die Siegfeste mit 3:32 Min. vor Stuttgart, 3:35 Min. Heidelberg und Basel. Über 6x50-Meter-Kraul und 6x50-Meter-Lagen gab es dagegen zwei Stuttgarter Erfolge in 3:00,8 bzw. 3:20,5 Min. vor dem KTV 46, Heidelberg und Basel. Gute Zeiten brachten die Einzelrennen. Der stark verbesserte KTV-Mann Hermann Bäcker schmetterte die 100-Meter-Brust in ausgezeichneten 1:18,9 Min. und ist damit nach dem deutschen Jugendmeister Pfeiffer, Karlsruhe, schnellster Brustschwimmer. Auf den Plätzen landeten Langheirich-Stuttgart, Wölfl-Heidelberg und der Karlsruher Kraus. Der erstmals für Stuttgart startende vierfache deutsche Ex-Meister Heinz Kühn lief sich die 100-Meter-Kraul in 1:06,1 Min. nicht nehmen und gewann unangefochten vor dem Basler Huber (1:07,3) und dem talentierten Jugendlichen Hans Link (KTV 46 1:08,4 Min.). Das spannendste Rennen mit der knappsten Entscheidung wurde die 100-Meter-Mittelstufe in 2:49,7 Min. knüppte Dahl in 1:16,5 Min. einen Handschlagsieg gegen Badens Meister Wölfl-Heidelberg, 1:16,7 Min. einbrachten. Auf den weiteren Plätzen Haak-Stuttgart, und die KTV-Schwimmer Münzig und Knorz.

Sein überlegtes Aufbauispiel und seine präzisen Vorlagen brachten den Badener Innensturm mit Kennott — Curus — Glück immer wieder in Schußposition. Die Hessen, die sich anständig in der Defensivphase machten, schiedten sich Mitte der ersten Halbzeit frei, schiederten aber wiederholt an dem zuverlässigen Schmitt (TV Bruchsal) im Badener Tor. Nach Wiederbeginn setzte sich das reifere Spiel der Gastgeber durch. Kennott brachte auf Vorlage von Crusius die Badener in der 55. Minute in Führung, die derselbe Spieler fünf Minuten vor Schluß zum 2:0 über die stocktechnisch absolut ebenbürtigen Hessen ausbaute.

Im Vorbereitungsspiel auf die Zwischenrunde schlug Bayern die württembergische Hockeyauswahl nach einem technisch sauberen Spiel mit 5:2 (4:0). Nationalspieler Rosenbaum (Wacker München) schoß zwei, Lauer (THC Würzburg), Schmidt (Wacker München) und Werner (Nürnberg) (THC) je ein Tor für Bayern, während für Württemberg Brunner und Stahl erfolgreich waren.

Eines der schönsten Spiele lieferte die B-Auswahl von Baden, die technisch und spielerisch vollkommen überlegen war und das h

# Rufheim und Malsch noch ohne Punktoerlust

In der Staffel 1 der Kreisklasse A konnten die führenden Vereine FV Hochstetten und Rufheim ihren Vorsprung vergrößern, da die nachfolgenden Mannschaften Punkte einbüßten. Hochstetten gewann gegen Spöck durch Treffer von Groh, Fürnis und Gemlinger 3:1, während Rufheim in Kirchfeld mit 5:3 beide Punkte behielt. Die Kirchfelder Fortunen wehrten sich mit großem Eifer und lieferten eine überraschend gute Partie. Günstig im Rennen liegt auch Linkenheim nach dem 3:1-Erfolg in Friedrichstal, die Elf war in allen Reihen gut besetzt und erzielte die Tore durch Metz (2) und Huse. Liedolsheim und FV Buch teilten sich mit 2:2 in die Punkte; Kemmer und Fries brachten die Bulacher zweimal in Front, doch der Gastgeber konnte jeweils ausgleichen. Zwei weitere Erfolge der Bulacher wurden nicht anerkannt. Unentschieden endete auch die Begegnung zwischen Leopoldshafen und FC Karlsruhe-West. Die Einheimischen führten drei Minuten vor Schluß 4:3, als R. Müller für FC West den Ausgleich schied, womit ein Zähler gerettet war. Der Tabellenletzte TSV Bulach mußte trotz Platzvorteils gegen den FC 21 Karlsruhe 2:3 kapitulieren, während die Neureuter Germanen ihre Position durch einen Sieg gegen TuS Beiertheim verbesserten. Kraut und Guldenschuh waren die Torschützen für Germania Neureut; der Angriff Beiertheims war im gegnerischen Strafraum zu unentschlossen, so daß es beim 2:0-Stande blieb.

**FV Malsch klar in Führung**  
In der Staffel 2 setzte der FV Malsch seinen Siegeszug fort. Das Ergebnis gegen den Tabellenletzten Spöck war mit 1:0 allerdings nicht imponierend. Die Mannschaft war wohl im Felde überlegen, verstand es aber nicht, die geschickte verteidigenden Gäste zu überrumpeln. Reicherts Treffer vor der Pause sicherte wenigstens den doppelten Punkterfolg. Die Frelen Turner Forchheim wahrten den zweiten Platz durch einen 3:2-Sieg in Busenbach und auch Jöhlingen bestätigte die gute Form durch ein hohes 6:2 in Langensteinbach. Der Verlauf war hier sehr interessant; Langensteinbach schien durch zwei Treffer einem Sieg zuzusteuern, als Jöhlingen gewaltig aufdrehte und im weiteren Verlauf durch Fabry (3), Götz, Kral und Jung sechs Tore schied. Unerwartet kam die 1:3-Niederlage des FV Bulach auf eigenem Platz gegen Bruchhausen; Gerlach (2) und Grässer waren die Torschützen für den Gast. Der VfR Itersbach wurde erstmals geschlagen; in Wöschbach lag die Mannschaft schon beim Wechsel 0:2 im Nachteil und am Ende hieß es 4:1 für die Einheimischen, die durch Treffer von K. Ripp (2), W. Ripp und Wachter erfolgreich waren. Stupperich und Neuburgweiler trennten sich 0:0; bei deutlicher Überlegenheit schlug die 1:0-Elf des ASV Durlach Wössingen 7:2.

**Wolfartsweier verlor einen Punkt**  
In der Staffel 1 der Kreisklasse B erreichte der Tabellenführer Wolfartsweier zu Hause nur ein 1:1 gegen ASV Grünwettersbach, während die nachrückenden Vereine Phönix Grünwettersbach und VfB Südstadt ihre Spiele gewannen. Phönix hatte einige Mühe, um den Gast aus Hardeck durch einen Treffer Lichtenbergers zu schlagen, wogegen der VfB Südstadt über Höhenwettersbach sicher 4:1 die Oberhand behielt. Höhenwettersbach führte beim Wechsel noch 1:0, aber im zweiten Abschnitt entschied die bessere Läuferreihe der Südstädter die Partie; Torschützen für den Sieger waren Zeller (2), Leuprecht und Gregor. Oberweiler blieb am Ende der Rangliste, da die Elf auf eigenem Platz gegen Alemannia Ruppurr 2:4 unterlag. Nach einem 2:2-Stand fiel hier die Entscheidung in den letzten 20 Minuten durch zwei Treffer Kirchmanners. Das VfB Südstadt schlug Sulzbach 2:1, womit der Anschluß an die Mittlere Gruppe gelang. Die Amateure des ASV Durlach spielten im Treffen mit Palmbach ohne Durchschlagskraft und verlor gegen die zielstrebig handelnden Gäste 0:2.

**Herrenalb fällt zurück**  
In der Staffel 2 änderte sich das Bild an der Spitze nicht, da Schöllbrunn, Spinnerel Ettlingen und die Amateure des VfB Mühlaburg sich um den ersten Punkt abgaben. Lediglich Herrenalb fiel zurück, da die Elf in Auerbach 1:4 geschlagen wurde. Schöllbrunn gewann gegen Reichenbach

Schöllbrunn	6	17:7	11:1
Spinnerel Ettlingen	6	20:14	10:2
VfB Mühlaburg Am.	5	14:5	9:1
Herrenalb	5	19:13	7:5
Reichenbach	6	25:19	6:8
Reichenbach	6	8:14	8:6
Etzenrot	6	14:15	5:7
Pfaffenrot	6	17:15	3:7
Völkersbach	6	13:16	4:8
Auerbach	6	8:17	4:8
Mutachalbach	6	8:28	2:10
Weller	5	4:9	1:9

**Olympia-Hertha verpaßt den Anschluß**  
In der Staffel 3 gelang es dem Tabellenführer TV Mörch, die wichtige Begegnung auf dem Platz von Olympia-Hertha mit 2:1 zu gewinnen, so daß die Position gehalten wurde. ASV Agon schlug Staffort sicher 5:0, während Büchig beim Gehörlösen-Sportverein sogar 10:0 siegte. Nordstern Rintheim übernahm durch einen 2:1-Erfolg gegen den FC Baden den dritten Platz. Das Treffen TSV Weingarten - Freie SSV Karlsruhe wurde auf einen späteren Termin verlegt.

TV Mörch	5	17:4	9:1
Büchig	6	22:18	9:3
Nordstern Rintheim	6	17:10	8:4
FC Baden	5	17:8	6:4
ASV Agon	5	18:11	8:7
Olympia-Hertha	4	13:5	4:4
TSV Weingarten	5	9:12	4:8
Gehörlösen-SV	6	2:30	2:10
Staffort	6	4:25	1:11

**Die unteren Handballklassen:**

In der Bezirksklasse Staffel 3 ging es ohne Überraschungen ab. Das bisher recht gut im Rennen liegende Daxlanden mußte in Linkenheim eine knappe 9:8-Niederlage hinnehmen. Unerwartet ist auch die Punktstellung von 8:8 von Ettlingen - Blankenloch. In Mühlaburg holte sich Beiertheim einen sicheren 7:22-Sieg.

Knielingen	6	66:80	12:0
Daxlanden	7	72:58	11:3
Tsch Durlach	6	45:32	9:3
Bulach	7	61:90	8:6
Ettlingen	6	66:48	8:4
Blankenloch	7	62:63	7:7
Linkenheim	7	59:29	7:7
Beiertheim	6	35:46	4:8
Brötzingen	5	43:51	3:7
TG Pforzheim	6	44:52	6:9
Fr SSV Karlsruhe	6	34:52	2:10
Mühlaburg	7	48:76	2:12

**Nur Neuthard ohne Punktoerlust**  
In der Bezirksklasse Staffel 4 gab es wieder einige recht hohe Ergebnisse. Bruchsal konnte sich gegen Büchenau mit 11:4 Toren die Punkte holen. Rufheim verlor gegen Kronau mit 8:23 Toren. In Spöck geschlagen bekommen, Graben fertigte Heidelberg mit 20:3 Toren ab. Odenheim kam in Neudorf zu einem sicheren 3:13-Sieg. Ostringen mußte Hochstetten mit 6:1 Toren die Punkte überlassen und Kirchlach verlor auf eigenem Gelände gegen Neuthard mit 5:8 Toren.

Neuthard	5	44:27	10:0
Kronau	6	58:34	10:2
Bruchsal	6	69:23	10:2
Odenheim	6	59:34	10:2
Hochstetten	6	52:58	9:6
Graben	6	67:27	8:4
Ostringen	6	32:18	8:4
Spöck	5	48:30	6:4
Philippsburg	5	19:36	4:8
Büchenau	6	58:48	4:8
Rufheim	6	45:61	4:3
Kirchlach	5	17:13	2:8
Karlsdorf	5	21:68	2:8
Neudorf	5	20:61	1:9
Heidelberg	6	16:109	1:11

**Polizei vor Mühlaburg**  
In der Kreisklasse 1 führt Polizei nach wie vor die Tabelle an und konnte auch in Misch mit 4:10-Erfolg buchen. Grötzingen verlor auf eigenem Gelände und wartet gegen Eggenstein mit 3:5 Toren. Grünwinkel mußte Ettlingenweier mit 6:7 Toren die Punkte überlassen, die Tsch. Mühlaburg kam beim KFV zu einem sicheren 14:8-Erfolg. Mit 7:3 Toren sicherte sich der ASV Durlach gegen Neureut die Punkte. Friedrichstal verlor mit 11:4 Toren beim KTV 4:6.

Polizei	8	90:40	16:0
Tsch. Mühlaburg	8	91:54	12:2
Grötzingen	8	80:52	12:4
Eggenstein	7	64:52	10:4
ASV Durlach	6	49:36	8:4
Grünwinkel	7	68:69	8:6
Ettlingenweier	7	69:59	8:8
KTV 46	7	59:58	9:9
KFV	8	65:102	4:12
Malsch	7	38:78	3:11
Friedrichstal	8	45:88	1:15
Neureut	8	53:77	1:15

**Rüppurr holt auf**  
In der Kreisklasse 2 gab es nur zwei Besorgnisse. Rüppurr war bei Breiten mit 8:0 erfolgreich. Das Lokaltreffen Jöhlingen gegen Jöhlingen lb endete mit 18:1 Toren.

Polizei	8	90:40	16:0
Tsch. Mühlaburg	8	91:54	12:2
Grötzingen	8	80:52	12:4
Eggenstein	7	64:52	10:4
ASV Durlach	6	49:36	8:4
Grünwinkel	7	68:69	8:6
Ettlingenweier	7	69:59	8:8
KTV 46	7	59:58	9:9
KFV	8	65:102	4:12
Malsch	7	38:78	3:11
Friedrichstal	8	45:88	1:15
Neureut	8	53:77	1:15

# Nachwuchsflechter des KTV 46 erfolgreich

Am Sonntag fanden unter zahlreicher Beteiligung in Heidelberg die Aufstiegskämpfe zur Leistungsklasse I statt. Fechter der Leistungsklasse II, die bei diesen Turnieren zweimal die Endrunde erreichten, stiegen in die Leistungsklasse I auf. Vom Karlsruher TV 46 nahmen im Florett die Fechter Karl Grieshaber und Christian Gay teil. Beide konnten sich nach harten Kämpfen in die Endrunde durchsetzen und belegten den 3. bzw. 4. Platz. Bei den Säbelfechtern konnte der Fechter Bernhard Schanz vom KTV 46 den 5. Platz erreichen. Die ersten Plätze wurden im Florett von Uthardt und im Säbel von Hagens, beide von der TSG 78 Heidelberg, belegt. Bei den Aufstiegskämpfen der Jugendklasse belegte Gisbert Schiller, KTV 46, den 7. Platz und Horst Bock vom KTV 46 den 9. Platz.

# ESG Karlsruhe im Tischtennis ungeschlagen

Das fällige Verbandsspiel in Heidelberg konnte die junge Mannschaft der ESG Karlsruhe mit 9:1 Punkten klar für sich entscheiden. Das Ergebnis kommt in dieser Höhe überraschend, da TSG 78 Heidelberg mit zu den besten Mannschaften Badens zählt. Sämtliche Spieler zeigten hervorragendes Können, das den stürmischen Beifall des Publikums hervorrief. Mit der Mannschaft Jack, Ransberg, Hübscher, Hermann, Roth, Ziegler konnte das Punktergebnis auf 6:0 erhöht werden, so daß die Mannschaft nun punktgleich mit MTG Mannheim an der Tabellenspitze steht.

Weitere Ergebnisse: Kreisklasse A: TSV Rintheim - Fr. SSV Karlsruhe 9:7; TTA Reichenbach gegen Postsporthaus Karlsruhe 4:12; Kreisklasse B: Postsporthaus Karlsruhe II - FC Neureut Jugend A, K. 79; Damen: Postsporthaus Karlsruhe - Neureut Jugend 10:2.

# Fuchsjagd des KMV

Der Karlsruher Motorradfahrer-Verein veranstaltete am 14. Oktober, Start 8:30 Uhr, am Schmiedelplatz in Karlsruhe eine Fuchsjagd, zu der weder Clubzugehörigkeit noch Lizenzen erforderlich sind. Auch die Nachbarclubs aus Bruchsal, Hockenheim und Mingsheim haben ihre Teilnahme zugesagt.

**Wössingen**

Wössingen	7	80:53	10:4
Rüppurr	6	83:48	9:3
Bretten lb	5	69:29	8:2
Jöhlingen	6	50:44	6:6
Langensteinbach	6	50:47	6:6
Knielingen	5	36:36	3:7
MTV	3	18:30	2:4
Wössingen lb	3	29:48	2:4
Jöhlingen lb	6	27:77	0:10

# NSU jagt wieder Weltrekorde

Die NSU-Werke werden vom 20. bis 25. Oktober auf dem bekannten Autobahn-Teilstück zwischen München und Ingolstadt erneut eine Reihe von Rekordversuchen für Motorräder unternehmen. Als Fahrer sind wieder Hermann Böhm (Seitenwagen) und Wilhelm Herz (Solomachse) vorgesehen, die mit dem berühmten „Rekorder“ bereits am 12. April dieses Jahres auf der gleichen Strecke sieben neue Weltrekorde, darunter die absolute Höchstleistung für einspurige Fahrzeuge mit 200 km/h, aufstellten. NSU wird am 20. Oktober die bekannten Kompressor-Maschinen der 350- und 500-ccm-Klasse mit Stromlinienverkleidung an den Start bringen.

# Westeuropa-Cup mit Krefeld und Düsseldorf

Erstmals nach dem Kriege werden sich mit dem Krefelder EV und der Düsseldorfer EG in diesem Jahr wieder deutsche Eishockey-Mannschaften an den Spielen um den Westeuropa-Cup beteiligen. Bekordversuche für Motorräder unternehmen. Als Fahrer sind wieder Hermann Böhm (Seitenwagen) und Wilhelm Herz (Solomachse) vorgesehen, die mit dem berühmten „Rekorder“ bereits am 12. April dieses Jahres auf der gleichen Strecke sieben neue Weltrekorde, darunter die absolute Höchstleistung für einspurige Fahrzeuge mit 200 km/h, aufstellten. NSU wird am 20. Oktober die bekannten Kompressor-Maschinen der 350- und 500-ccm-Klasse mit Stromlinienverkleidung an den Start bringen.

# Blumensaats Marathon-Sieg

Wieder endete ein Marathonlauf mit einer großen Überraschung. Der ehemalige Deutsche Meister Ernst Weber (Berlin), der entgegen seiner Gewohnheit die ersten 15 km sehr schnell lief, führte beim Weiburger Marathonlauf auf einer schwierigen Strecke nach 31 km mit mehr als neun Minuten Vorsprung. Bei 34 km erlitt aber Weber unvorhergesehen einen Schwächeanfall, der ihn zu minutenlangem Gehen zwang. Dadurch rückte der ebenfalls schon 40jährige Essener August Blumensaatt, der erst zum zweiten Male über die gefürchtete 42-km-Strecke ging, an die Spitze. In der sehr guten Zeit von 2:42.56,0 Std. (2:46,9 Std.) und dem tapfer durchhaltenden Weber.

# Drei ägyptische Gewichthebersiege

Gleich drei ägyptische Siege im Gewichtheben gab es am ersten Tage der Mittelmeerspiele in Alexandria. K. Mahgoub siegte im Bantamgewicht mit 292,5 kg, S. K. Gouda im Federgewicht mit 307,5 kg und M. Chams im Leichtgewicht mit 342,5 Kilogramm. Die Kämpfe wurden im olympischen Dreikampf ausgetragen.

# Bekennnis zur aktiven Kulturpflege

Festliche Einleitung der Karlsruher Herbsttage — Das Hans-Thoma-Museum der Staatlichen Kunsthalle wieder eröffnet — Plakate aus vier Wettbewerben

Am Samstagnachmittag wurden die Karlsruher Herbsttage 1951 im Feuerbachsaal der Staatl. Kunsthalle eröffnet. Die Feier fand in stilvollem Rahmen vor geladenen Gästen statt, unter denen man auch Wirtschaftsminister Dr. Veit bemerkte. Einleitend spielte das Streichquartett der Bad. Hochschule für Musik (Elisabeth Neumann-Weizenecker, 1. Violine; Liesel Köhler, 2. Violine; Georg Valentin Panzer, Bratsche; Hans Spengler, Cello) die Romane op. 5 Nr. 1 von Johannes Brahms, die in vollendetem Zusammenklang der Instrumente vorgetragen, der Feier einen würdigen Auftakt gab. Der Direktor der Staatl. Kunsthalle, Dr. Martin, erinnerte in seiner Begrüßungsansprache, knüpfend an die vor dem Feuerbachschen Gemälde „Das Gastmahl des Platon“ dargebotene Brahms-Musik, an die enge Freundschaft zwischen Feuerbach und Brahms. Er gab sodann seiner Freude Ausdruck, daß sich die Kunsthalle zum ersten Male aktiv an den Karlsruher Herbsttagen beteiligen könne. Das Ergebnis dieser Tage müsse eine dauerhafte Zusammenarbeit sein, wie sie nötig ist, wenn die kulturelle Leistung unserer Stadt gefördert und gesteigert werden soll.

Das Thoma-Museum, das in der gleichen Stunde eröffnet werden sollte, sei bereits zu einem Begriff geworden, den man in ganz Deutschland mit dem Namen Karlsruhe verbindet. Es sei nicht ganz leicht, eine solche Einrichtung für Gegenwart und Zukunft lebendig zu erhalten, denn auch das Werk Thomas sei den allgemeinen geschichtlichen Wandlungen unterworfen. Es sei zu hoffen, daß durch die jetzige Gestaltung des Museums die Kunst Thomas wieder neu an den heutigen Menschen herangebracht werden kann.

Die Karlsruher Herbsttage sollen heute und auch in Zukunft der Kunst gedient sein, sagte Bürgermeister Dr. Ball, der die Gäste im Namen des Verkehrsvereins begrüßte. Seine Ansprache war ein klares und deutliches Bekennnis zur aktiven Kulturpflege in unserer Stadt, ein Bekennnis von geradezu programmatischer Bedeutung. Seine Definition der Kunst, die heute von Staat und Gemeinden in Obhut genommen werden müsse, gipfelte in der Feststellung, daß der Mensch durch die Kunst vornehmlich in seinem Unterbewußtsein angesprochen werden müsse, andernfalls greife er zu den vielen nur kurz stimulierenden Surrogaten, aus denen nur bittere Enttäuschungen erwachsen. Ohne die Anerkennung der Transzendenz tritt notwendig Verflachung und Vermassung ein. Es ist sicher kein Zufall, daß die Größe und Bedeutung eines Volkes in erster Linie nach seinen kulturellen Leistungen gemessen wird. Das Ziel der Karlsruher Herbsttage ist es, auch die zeitgenössische Kunst gebührend zu Wort kommen zu lassen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die harmonische Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen und Persönlichkeiten notwendig. Nach einem Dankwort an alle, die zur Durchführung der Herbsttage beigetragen haben, eröffnete Bürgermeister Dr. Ball die Karlsruher Herbsttage 1951. An die Eröffnung schloß sich

ein Gang durch das Hans-Thoma-Museum und die Plakatausstellung an.

**Das Hans-Thoma-Museum**  
Das zur Eröffnung der Herbsttage wieder eingerichtet wurde, hielt sich in seiner Ausgestaltung an die frühere Form. Zum Glück konnten sämtliche Bilder und Zeichnungen des Meisters gerettet werden, so daß die Stadt und das Land jetzt wieder eine würdige Hans-Thoma-Gedächtnisstätte hat, die für die Kunsthalle in Zukunft einen Hauptziehungspunkt bilden wird. Neu ist die Ausstellung von bedeutenden Zeichnungen im östlichen Seitentrakt der Galerie, die wertvolle Arbeiten aus allen Schaffensperioden des Meisters zeigt.

# „Plakate aus vier Wettbewerben“

heißt eine Ausstellung, die im zweiten Stock der Kunsthalle vom Landesgewerbeamt Karlsruhe eingerichtet worden ist. Mit dieser Ausstellung kommt einmal eine völlig neue Note in die weitverbreiteten Räume unserer Galerie, ein leichter Akkord von Form und Farbe, in dem sich das moderne künstlerische Empfinden in konzentrierter Form widerspiegelt. Es ist durchaus nicht alles vorbildlich oder gar vollendet, was sich hier dem Auge bietet, aber es sind doch recht beachtliche Versuche, einem Thema sowohl von der künstlerischen wie von der werbetekhnischen Seite her beizukommen. Selbst die ausgestellten Entwürfe des vom Verkehrsverein Karlsruhe ausgeschriebenen Wettbewerbs bieten interessante Lösungen, wenn auch gerade hier die Kritik eingesetzt hat, da es offenbar nicht gelungen ist, die gestellte Aufgabe, „Karlsruhe als Stadt zwischen Rhein und Schwarzwald“, vollständig zu lösen.

Stärker fesseln die ausgestellten Entwürfe des vom Bund Deutscher Gebrauchsgestaltungsgenossen, Landesgruppe Baden Nord und Süd, gemeinsam mit dem Landesgewerbeamt Karlsruhe und Freiburg veranstalteten Wettbewerbs, dessen sehr beachtenswerte Ergebnisse bereits in verschiedenen Städten Südbadens gezeigt wurden.

Waren bei diesem Wettbewerb nur badische Künstler zugelassen, so findet man in dem Wettbewerb der Industrie- und Handelskammer Mannheim Wirtschaftsplakate aus dem ganzen Bundesgebiet, die sich durch ihre Originalität zum größten Teil bereits durchgesetzt haben, so das der Constructa oder der Berliner Industrieausstellung. Den glütigen Lösungen, die hier gefunden wurden, stehen die aus dem Wettbewerb der Strumpfweberei Arwa in Backnang nur wenig nach, so daß ein fesselnder und im ganzen befriedigender Gesamteindruck entsteht. Wie man es nicht machen soll, zeigt eine Reihe von Plakaten, die zu einem großen Teil in Karlsruhe entstanden sind und recht augenfällige Schwächen erkennen lassen: zu viel und zu kleine Schrift, ein Auseinanderfallen von Rahmen und Beschriftung oder gar nahe am Kitsch liegende, billige und banale Gestaltungen. Die erzieherische Wirkung, die gerade durch diese Gegenüberstellung erzielt wird, ist vielleicht der schönste Gewinn dieser lehrreichen und interessanten Ausstellung. g.

# „Was ihr wollt“

Des Badischen Staatstheaters erster Beitrag zu den Karlsruher Herbsttagen 1951 war eine Inszenierung der Komödie „Was ihr wollt“ von Arthur Kusterer. Keine Mühe hatte man gescheut, um dem Zwittergebilde aus der köstlichen Shakespeare-Komödie und aus einer ihr an genialer Erfindung leider nicht ebenbürtigen Musik zu Wirkung und Erfolg zu verhelfen. Daß sich dieser Erfolg einstellen, war in erster Linie Fritz Wiék zu verdanken, der eine offenbar starke Seite seiner Regiebegabung ins rechte Licht rückte. Er verstand es, die szenischen Vorgänge mit oft verspieltem Übermut flüssig zu erhalten und vorwärtszutreiben, gelegentlich auch die Längen der Partitur mit Unterstützung der Tanzgruppe (Benno Hoffmann) mehr oder weniger geschickt zu übergehen. Alles in allem eine feine Leistung! Was im übrigen für A. Torsten Hechts Bühnen- und Kostümbild Geltung behält. Hecht ergreift die Ideen der klassischen Shakespeare-Bühne und gestaltet sie neu aus der Gegenwart heraus. So gewinnt er eine Abstraktion der Szenerie, die der Phantasie des Beschauers keine Grenzen setzt und ihr tausend Gemüße lockend verleiht. Dem Darsteller obliegt es, seinen dramatischen Ort genauer zu bezeichnen, und zwar wenige Symbole auf der Hinter- bzw. Oberbühne helfen ihm dabei. Eindrucksvoll bewährte sich an diesem Abend, was längst an neuen Kräften zum Ensemble des Badischen Staatstheaters gestoßen war. Marcel Cordes sang mit baritonalem Wohlklang den Orsino und gefiel gleichermaßen durch Aussehen und Spiel. Ingeborg Exner lieh ihrer Olivia sehr sympathische Züge und eine geflegte Stimme, die viel Schönes noch verspricht. Als ein Kabinetstückchen ganz besonderer Art gab Hans Peter den dicken, polternden Junker Tobias von Rülz; zum Vergnügen des Publikums stellte er unter Beweis, daß er als Baß-Buffer mit allen charakteristi-

# Shakespeare-Oper von Kusterer am Badischen Staatstheater neuinszeniert

schen Eigenschaften dieser Sänger-Spezies aufwarten kann. Was Anke Naumann betrifft, bleibt uns nur Bewunderung für das künstlerische Format, das sie gerade in letzter Zeit sich gewonnen hat; ihrer Viela nichts als ein Bravissimo! Doch auch Robert Kiefer kam prächtig heraus aus als Junker Andreas von Bleichenberg; er brillierte mit amüsanten Darstellungskunst. Treffend charakterisiert wurden der planberedende Narr durch Hubert Weindel und der Haushofmeister Mavolio durch Edmund Eichinger; keck und recht nett (aber nicht mehr!) das Kammermädchen Maria der Erika Köth. Bert Röhrbach bemühte sich mit merkwürdigem Erfolg um den Sebastian, Hans Hoffmann und Erwin Hodapp waren die beiden Schiffsleute. In kleineren Rollen: Wolfgang Sachs, Hugo Rivinius, Hans Rottler und Wolfgang Amerbacher. Musikalisch wurde die Aufführung von Walter Exner mit äußerster Sorgfalt betreut. Besonders waren es jazzverwandte, rhythmische Gebilde, die von Born als belebende Momente kräftig aus der Partitur herausgearbeitet wurden, wie überhaupt das buffonesque Element von ihm in den Vordergrund gerückt war. So wurde wenigstens vorteilhaft beleuchtet manchen zündender Einfall eines Komponisten, der zwar sein Handwerk von Grund auf beherrscht, der es aber nicht vermochte, Shakespeares Sprache musikalisch so zu überformen, daß die hier in Frage stehende Oper als eine selbständige, von jedem literarischen und musikalischen Vorbild gelöste Einheit empfunden werden kann. Hier stellt sich das Problem dieser Oper: es ist das Problem der vertonten Weltliteratur, das zu lösen bisher nur wenigen beschieden war. — Das Publikum spendete dem anwesenden Komponisten und allen Mitwirkenden anhaltend herzlichen Beifall. Eb.

**Amann Nähseide** mit Permanentdehnung, die ist gut.

**Auto-Verleih**  
Kno, Durlacher Allee 25, Tel. 5237  
Fiat 1400, Merc. Dies. u. VW

**Vieilleber's Auto-Verleih**  
empfiehlt Wagen von 1951  
Mercedes, VW-Export u. Cabrio  
Diesel mit Betriebsstoff km — 28  
Ruf 4776, Ruppurrer Straße 116.

**VW, Borgward H1500**  
verleiht K. Hock, Karlsruhe  
Neckarstraße 67 — Telefon 3111

**Auto-Verleih F. Lampert**  
V-W, Opel-Olympia od 18 Pkw  
Durlacher Allee 36, — Ruf 6194

**Grässinger's Autoverleih**  
Karlshof, Schloßstraße 35, Tel. 6125  
Volkswagen 1951 u. neuere Opa.

**Auto-Verleih**  
E. Heide, Weitzstraße 28  
Telefon 3028

**Porsche**  
sämtliche VW-Modelle verleiht  
Heinz Lang, Karlsruhe,  
Eisenstraße 18, Telefon 6072

**Verkauf und Verleih**  
K. W. Mantel, 2 Abende-  
Kleider, neu zu verk. Wolber,  
K. H. Karl Wilhelmstraße 50.  
Gr. neuw. Wintermantel 1, 14-16  
Jahre zu vk. K. He. Hogen 40, 11.  
Überschrank (Eiche) mehr gute  
Bücher üb. Homöopathie, Elektro-  
technik, 1 kompl. Urinuntersuch-  
Einrichtung mit Büchsam. K. He.  
Eisenstraße 10, port.  
Mod. Krimmer-Mantel 2 Überags-  
Mantel zu verk. 25 u. 10543 BNN.

**„Bei meinen nervös. Herzbeschwerden“**  
Ist mir Klosterfrau Melissengeleht unentbehrlich. Auch bei Magenbeschwerden u. Kopfweh nehme ich ihn nach Gebrauchsanweisung und fühle sofort wesentliche Erleichterung. Frau K. Pfleger, Klein Brunnsfeld, Scheidefelder Straße 97. So wie Frau Pfleger, so haben Millionen Menschen die rasche Wirkung von Klosterfrau Melissengeleht verspürt. Nicht nur bei abgelenkten Beschwerden. Klosterfrau Melissengeleht tut dem ganzen Körper wohl. Als vielseitiges, meist rasch wirkendes Hausmittel hilft er zugleich auch bei:

**Ankauf von Gold + Silber Brillanten**  
Karl Jock  
Juwelier und Uhrmachermeister  
Karlsruhe, Kaiserstraße 179

**2 Zimmer-Wohnung**  
gegen Baukostenzuschuß gesucht.  
Tiefenbau u. Normalzoll, Lehner & Co., Karlsruhe, Gartenstraße 4, Telefon 4762.

**2 od. 3-Zimmerwohnung**  
mit Küche, möglichst Nähe Hauptbahnhof, gegen verhältnismäßig Zuschuß möglichst rasch bezugsfertig gesucht. 25 K 1465 K BNN.

**3 Zimmer-Wohnung**  
m. Bad, Et.-Hö., Abstellraum von 200 m<sup>2</sup> (M. u. Tochter) ges. Gröber. Baukostenzuschuß. 25 unter K 1462 K on BNN.

**Wohnungs-Tausch**  
Gr. 2-Zimmer, mod. Bd., Balk., Zub., Westst., 1. St., Miete 60,- gg. glw. 3 Z.-W. z. l. g. 25 10755 BNN.  
Mod. 2-Z.-Wohnung, 1. St., Westst. 61,- gg. ebans im II.-IV. St. zu tausch. ges. 25 10764 on BNN.  
3 Zimmer, mod. Zimmer von Herr ges. 25 unter Nr. 10498 on BNN.  
1-1/2 Zimmerwohnung, geräumig, mit allem Zubeh. in guter Wohnlage v. alleinsteh. Beamtenwe. baldmöglichst ges. 25 10751 BNN.

**2-Zimmer-Wohnung**  
sofort gesucht, evtl. kann Baukostenzuschuß gegeben werden, 25 unter K 1469 K on BNN.

**Jedesmal zu Rosenthal OPTIK-FOTO Kriegstr. 76**

**2 Zimmer-Wohnung**  
15-20 qm, im Stadtzentrum, part. evtl. auch Hinterhaus, sep. Eing., sofort gesucht. 25 unter Nr. K 1471 K on BNN.

**Mietgesuche**  
Zimmer u. Wohn-Nachweis  
Goemann, Erbzergerstr. 16, Tel. 3317.

**2 Wohnungen**, 2 u. 3 Zimmer, Karl-Wilhelm-Str., gegen Baukostenzuschuß zu vermieten. 25 unter 10546 on BNN.

**Leerer Raum**  
15-20 qm, im Stadtzentrum, part. evtl. auch Hinterhaus, sep. Eing., sofort gesucht. 25 unter Nr. K 1471 K on BNN.

**Möbl. Zimmer**, i. d. Westst., mögl. Nähe Westbahnhof, v. ruh. Stud. z. mi. ges. 25 unter 10519 BNN.

**Möbl. Zimmer** (Bahnhofstraße) be-  
nützt, Frau ein dringend ge-  
sucht. 25 unter 10517 on BNN.

**Möbl. Zimmer** mit voll. Pension v.  
persönlichem Student gesucht. 25  
unter 10525 on BNN.

**Möbl. Zimmer**, Zimmer von Herr  
ges. 25 unter Nr. 10498 on BNN.

**1-1/2 Zimmerwohnung**, geräumig,  
mit allem Zubeh. in guter Wohn-  
lage v. alleinsteh. Beamtenwe.  
baldmöglichst ges. 25 10751 BNN.

**„Was nützt der schönste Stoff zum Kleid, wenn man mit schlechten Garnen näht? Der Fachmann weiß genau Bescheid und schwört auf Amann Qualität!“**

**Amann Nähseide** mit Permanentdehnung, die ist gut.

**Amann Nähseide** mit Permanentdehnung, die ist gut.

**Amann Nähseide** mit Permanentdehnung, die ist gut.

Stilblüten - frisch geplückt

Der Luftweg über den großen Teich ist mit guten Schriftsätzen geplättet. (Schwäbische Illustrierte)
Die Ärzte führen einen verzweifelten Kampf gegen den Senf des Oberkommandierenden... (Münchener Illustrierte)
Mit der linken Hand goß die Regierung Öl auf die Wogen der Raucher-Empörung. (Stuttgarter Zeitung)
Am Montag hörte die ganze Familie die Apfelbäume wachsen. (Neue Post, Düsseldorf)
Meine Mutter ist vor zwei Stunden auf fünf Minuten zur Nachbarin gegangen. (Gerichts-Zeitung, Augsburg)
Die Operette „Der süße Kavalier“ hinkt auf einem Bein. (Stuttgarter Nachrichten)
Der instinktichere Chef hat sich den neuen Walzer mit viel List und Schweiß unter den Verlegemagel gerissen. (Film-Revue)
Laut schimpfend und gestikulierend verließ der stille Teilhaber die Sitzung. (Wiener Journal)



Mitten hinein beißen, denkt Alice, und wenn der Fotomann auch zuschaut, Mitten hinein in all den Saft und die Süße, in der der Sommer verspricht. Wenige Wochen noch, und Reif deckt die Rebberge, aus denen jetzt bunte Kopflichter leuchten. Still wird es in den Hängen, in die sich so lustig das Knallen der Spatzenschützen wirft. Aber ehe der November das Bild verschleiert, überschendet sich der Herbst in seinen sattesten Farben, sammelt sich noch einmal alle Gut und Reife eines Jahres in der Traube. Und Alice beißt mitten hinein in die saftspritzende Süße und freut sich daran; wie man in auch ein Glas Wein erst dann wirklich genießt, wenn man weiß, daß es zur Neige geht

Der Herr und Monsieur

Beobachtungen bei uns und in Frankreich

Wenn der Herr - nur der unverheiratete, unvermietete Herr kommt hierfür überhaut in Frage - den für seines Leibes Unterhalt unvermeidlichen Einkauf tätigt, lustlos und ein wenig nehmender, dann er fühlt sich in zu anderem gehoben - führt er stets eine Aktenmappe mit, in der er seine Siebensachen aktenmäßig sorgsam tarnt.

Anders Monsieur. Verheiratet, nicht verheiratet spielt bei ihm keine Rolle - Monsieur kauft ein. Sogar mit einer Aktenmappe wenn ihm sonst nichts zur Verfügung steht. Im allgemeinen jedoch bevorzugt er die Einkaufstaschen, Einkaufstasche und die praktischen Henkelkörbe. Er läßt sich auch Mitbringschen und Weißbrotlaib im Arm, von dem Verkehr der Boulevards gemächlich treiben. Was sein muß, muß sein scheint er zu denken.

Wenn bei uns des Sonntagmorgens die geschlossenen Geschäfte gähnen, läuft in Frankreich, insbesondere in Paris, der Verkehr in allen Lebensmittel-Läden auf den höchsten Touren. Das sind die besten Stunden für Monsieur, sowohl für die Familie als für sich selber, hingegeben einzukaufen, jetzt hat er dazu Zeit.

Patient gestorben

Chirurgen in der Anekdote

Rudolf Virchow war als Professor wegen seiner Strenge bei seinen Studenten gefürchtet. So fragte er einmal einen Prüfling, was in dem und dem Falle, den er vorher genau beschrieben, zu verordnen sei. Die Antwort lautete: Die und die Arznei. Und wieviel würden Sie davon dem Kranken geben? „Einen Eßlöffel voll, Herr Geheimrat.“ Die Prüfungskommission zog sich zur Beratung zurück, als dem Studenten einfiel, daß die von ihm genannte Dosis viel zu reichlich bemessen war. In höchster Not stürzte er den Herren nach „Herr Geheimrat, ich habe mich geirrt, ich hätte nur fünf Tropfen geben sollen.“ Aber Virchow zuckte nur die Schultern: „Bedaure, der Patient ist bereits gestorben.“

Während eines Kollegs, das der berühmte Kliniker Ernst von Bergmann am frühen Nachmittag hielt, war ein Student schnarchenderweise eingeschlafen, offenbar, weil er sich in dem zuträglichen Maß seines Frischschoppens vergriffen hatte. Auch Bergmann blieben die Töne des sanft Ruhenden nicht verborgen, weshalb er, sichtlich aufgebracht über die Störung, seine Vorlesung mit den Worten unterbrach: „Meine Herren, ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf ein akustisches Phänomen lenken, das sogleich zu hören sein wird.“ Und in der augenblicklichen Stille waren die Schnarchtöne, bis zu den äußersten Bänken zu vernehmen. Ganz ernsthaft verbreitete sich Bergmann nunmehr über die Funktionen des Gaumensegels während der Narkose und im Schlaf, um also fortzufahren: „Nach dieser kleinen Abschweifung möchte ich zu meinem ursprünglichen Thema zurückkehren, was zweifellos auch den Herrn, der eben so freundlich war, uns als Beobachtungsobjekt zu dienen, interessieren wird. Sie sind wohl so gut und rufen ihn kameradschaftlich ins Leben zurück!“

Vorzimmer einer Stadt / Anknüpfung in Straßburg bei Nacht

Von Herbert Meininger

Ein paar Lichter spiegeln sich im Rhein, das ist Kehl. Der Zug hält, und stöhnt noch ein bißchen. Quälend schwebt zu den Sternen, Eine Abteilür springt kreischend auf, ganz wie die Türen einsamer Häuser im Kriminalroman. Leises Unbehagen überkommt die Reisenden. Sie fühlen, daß sie im Zwischenreich der Grenze schweben, im leeren Raum am Rande der Völker und Staaten.

Zuerst kommen die Bundes-Grenzer herein: „Deutsche Paßkontrolle!“ Sie schauen sich die vielblättrigen Büchlein an, sie tun so, als verglichen sie die Paßfotos mit den Physiognomien der Abgebildeten - das Paßgesicht des Menschen ist nur selten sein wirkliches. Es ist eine leblose, schlechtmodellerte Maske.

Ein großer schlanker Mann im Abteil legt ein buntes Büchlein auf die Pösterbank, „The revolt of the masses“, von Ortega y Gasset, er holt ein anderes Büchlein hervor und händigt es dem Grenzer aus, ein dunkelgrünes Heft mit schönerundeten Ecken und goldenen Emblemen. Oh, das ist nicht irgend ein Stück Amtspapier, das ist ein feierlicher amerikanischer Paß. Ein Wertpapier, sozusagen, in unserem Zeitalter, da man dem Menschen nicht mehr ins Herz, nur noch in die Papiere schaut, ein Wertpapier, das dem Grenzer bescheinigt, Bürger des mächtigsten Landes der Welt zu sein.

So einem Zauberbüchlein gegenüber ist jeder Grenzer machtlos. Schweigend stemmt er den amerikanischen Paß mit der kleinen Apparatur, die er um den Hals hängen hat, „Bundesrepublik Deutschland, Den soundsowilken, Ausreise“, Ausreisestempel sind in Gestalt eines gleichseitigen Dreiecks gehalten, zum Unterschied von Einreisevermerken, die rechteckig sind.

Ein anderer Beamter prüft die Devisenerklärungen der Fahrgäste. Grüne Papierbogen, auf denen der Mensch seine Bestände an holländischen Gulden, Deutschen Mark, Schweizer Franken und englischen Pfunden loszulassen aufzuführen hat. Papier ist geduldig, und auch diese Zeremonie vollzieht sich reibungslos.

Die Deutschen verschwinden. Jetzt haben die Franzosen ihren Auftritt auf der kleinen Abteilbühne. Sie kommen beweglich herein federnd in allen Gelenken wie hungrige Tiger. „- es zieht!“ ist der erste Eindruck, den die leicht erschreckten Reisenden erhalten. Ein Sturzbach von schnellen fremden Worten fällt über sie her, aus dem einzelne weitbekannte Worte, vielleicht „douane“, wie Inseln ragen. Einstimmige Antwort der Befragten: „Non.“ Niemand hat etwas zu verzeihen. Die Franzosen haben keinen anderen Bescheid erwartet. Sie machen sich aus Stempeln: „Kehl, Gare Entree.“ Plötzlich deuten sie auf zwei, drei Koffer, von rasender Neugierde nach deren Inhalt erfährt. „Oh, die sind scharf!“ - denken die Reisenden beklommen. Aber Gefühlsausbrüche können auch harmlos sein. Die Kofferschlosser schnappen, die Beamten recken die Häuse von weitem, nickten. „Allons!“

Sie treten ab, und gemeinsam erscheinen nun die Fahrkartenkontrolleure beider Nationen. Sensationelle Prüfungsergebnisse sind nicht zu erwarten. Menschen, die ein gutes Paßgewissen

haben müssen, und denen das Devisengewissen schlägt, können sich nicht leisten, mangelhafte Fahrtausweise zu besitzen. Der Zug stöhnt jetzt energisch, er hat sich gute 40 Minuten die Beine vertreten dürfen, er zieht an, er rollt aus dem Kehler Grenzbahnhof in unruhige Finsternis hinaus. Der Stahl der Brücke schwingt und dröhnt. Da drunten ist der Rhein, eine fließende Grenze, breit und vier Meter tief, leicht zu überwatchen. Lichter liegen ertrunken auf seinem Grunde.

Das andere Ufer, das Ufer des Elsaß, ist unerwartet da mit gelben Fensterschildern, die aus einer Hauswand blinken. Dann wieder dunkle leere aufreißende Nacht.

Das ist schon der Hauptbahnhof. Viele Schilder brüllen „Straßburg!“ Bahnhöfe müssen ihre Namen nennen, sie gleichen sonst einander aufs Haar mit ihrem ruhigen Stein und ihrem staubigen Eisen, mit ihrem Schwefelatem, mit ihrem rostigen Kilren.

Der Zug flüchtet über Dämme und Brücken, er jault er umkreist Straßburg in großem Bogen. Rechts und links flimmern Laternen. Das Licht von draußen vermischt sich mit der steten Helligkeit der Abteillampen. Das macht die Welt vor dem klirrenden Fenster zu einem Abgrund voll zuckender formloser Wesen. Seltsam: zuviel Licht macht also alle Dinge dunkel!

Pfüße scharren über Treppen, die zur Tiefe führen. Und dann liegt vor den schwärzlichen Portalen, was die Schilder verheißen hatten: Straßburg. Es ist natürlich nicht das Straßburg der Münsterstraße, er ist das Straßburg des Bahnhofplatzes. Hier lebt die Stadt laut und schnell. Pontonaautos gleiten über die weite Halbrundfläche, elektrische Sterne leuchten von hohen Masten. Menschen eilen hin und her wie Fliehende, sie kommen von Belfort und wollen nach Paris, sie wollen nach Mühlhausen und nach Arles.

Der Strahl der Lampen spiegelt sich in Taxidächern. Rundum glimmen die rosig und lachsfarben verhängten Fenster der Hotels. Der große schlanke Mann, der das grüne Zauberbuch besitzt, verschwindet durch schwingendes

Glas, er hat es eilig, er will Francs einwechseln am Pult des Portiers. Als er genügend der großen bunten prahlerischen Scheine hat, erscheint er durstig auf dem breiten Trottoir. Hier kauern Stühlein um Tischen, hier wird ein bißchen Paris gespielt, Café unter den Sternen, Weinstube auf der Straße.

„Ich habe leider keine Zeit, die Stadt zu sehen“, sagte der Mann mit dem goldenen Paßport. „In einer Stunde geht mein Zug nach Marseilles, und man muß früh auf der Station sein, um eine Couchette zu bekommen. Heck! Ein Zug nach Marseilles und kein regulärer Schlafwagen dabei!“

Er spricht den alterberühmten Städtenamen „Mhrsehs!“ aus. So, wie sich das Wort am ungewungensten seiner Zunge beugt. Ein Zeichen von Kultur? Oder ein Zeichen von selbstbewußter Kraft?

Der Kellner am Nebentisch unterhält sich mit französischen Gästen in schnellsprudelnder gallischer Sprache, mit ausdrucksvoller Gestik. Plötzlich bricht er ab, geht zu einem einsamen Rotweinzehner, der eben sein Träumen bendete. „Wellen' er scho gehe?“ fragt der Kellner bedauernd, und das ist nur die Einleitung zu einem langen familiären Gespräch im Elsässer Ditsch. Die Haltung des Kellners ändert sich mit einem Male, sie ist weniger geschmeidig als zuvor, er scheint plötzlich breiter und schwerer geworden zu sein.

Der Mann mit dem Wertpapier-Paßport wundert sich darüber: „Heck! Straßburg ist eine französische Stadt, und die Menschen reden deutsch?“

„Diese Stadt hat ein Doppelgesicht. Sie ist unbegreiflich, wenn man ihre seltsame und tragische Geschichte nicht kennt. Man nennt sie jetzt die „Stadt der Hoffnung“. Ein schönes Wort, wenn es hält, was es verspricht. Die Einheit Europas soll in ihr geschmiedet werden.“

„Es wird Zeit, das zu tun“, erwidert der Fremde. „Aber da sind leider die verschiedenen Sprachen in Europa. Zu viele Sprachen, sie wechseln alle hundert Kilometer. Ich verstehe immer nur: bla - bla - bla.“

Diese Stühlein und Tischen könnten in wäre doch nur Ihr Vorteil! Sie wirft Junge, und jeder junge Hund ist gleich einen Fünf- undzwanziger wert. Ein jeder nimmt sie Ihnen gern ab. Nun, wenn Sie schon das weibliche Geschlecht so fürchten, so gebe ich sie Ihnen für fünf undzwanzig her.“

„Nein, mein Lieber, ich gebe keine Kopeke dafür. Erstens brauche ich keinen Hund, und zweitens habe ich kein Geld.“

„Das hätten Sie früher sagen sollen. Milka, marsch hinaus!“

Der Bursche brachte Setzelei. Die Freunde machten sich heran und leerten schweigend die Planne.

„Sie sind ein guter Kerl, Knaps!“ sagte der Leutnant, indem er sich den Mund abwischte. „Wissen Sie was? Ich will Ihnen den Hund schenken!“

„Wo soll ich ihn aber halten, mein Lieber?“ sagte Knaps seufzend. „Und wer soll auf ihn aufpassen?“

„Nun, dann nicht, hol's der Teufel!“ Knaps reckte sich, stand auf und griff nach der Mütze. „Es ist schon spät, gute Nacht!“ sagte er gähnend.

„Warten Sie, ich komme noch ein Stück mit.“ Dubow und Knaps zogen sich an und traten auf die Straße. Die ersten hundert Schritte gingen sie schweigend.

„Wissen Sie nicht, wem ich den Hund schenken könnte?“ fing der Leutnant an. „Ich weiß wirklich nicht, mein Lieber... Ich habe hier wenig Bekannte...“



Die schöne Arlene Dahl in dem amerikanischen Farbfilm „Guillotine“, der in der Zeit der französischen Revolution spielt. Bild: Super

Lyon stehen. Dieser Bahnhofplatz mit seinen Automobilen, mit seinen Zeitungen und seiner Nervosität ist noch nicht Straßburg; Bahnhofplätze sind immer nur Vorzimmer einer Stadt. Straßburg beginnt dort um die Ecke. Da führen helle und belebte Straßen in die Stadt hinein, zur Alt-St.-Peter-Kirche und zum Ilkanal, zur Langen Gasse und zum Rohanschloß. Zu den deutschen Giebelhäusern, die in Winkelgassen Traufenhäusern, die Barockportale haben unter schwingenden Gesimsen. Dort um die Ecke beginnt erst Straßburg, die zauberhaft alte hochberühmte Stadt.

Der teure Hund / Erzählung

von Anton Tschchow

„Ein herrlicher Hund!“ sagte Dubow und zeigte auf seinen Hund Milka. „Ein wunderbarer Hund! Die Schnauze allein ist ein Vermögen wert. Es ist ein Setter, ein reiner, englischer Setter! Wissen Sie, wieviel ich für den Hund bezahlt habe, als er noch klein war? Hundert Rubel!“

Dubow zog den Hund zu sich heran und küßte ihn zwischen die Ohren.

„Nein, ich gebe dich doch nicht her... du schöner Hund, du Räuber. Du liebst mich doch, Milka? Liebst du mich? Ja, Knaps, hundert Rubel gab ich für den Hund, Knaps, hundert. Also ist er was wert. Kaufen Sie ihn mir ab, Knaps! Sie werden mir Ihr Leben lang dankbar sein! Nun, wenn Sie nicht so viel Geld haben, so nehmen Sie ihn für den halben Preis. Für fünfzig!“

„Nein, mein Lieber“, seufzte Knaps. „Wäre Ihre Milka männlichen Geschlechts, so würde ich sie vielleicht kaufen... aber so...“

„Milka ist nicht männlichen Geschlechts?“ rief der Leutnant erstaunt aus. „Daß ich nicht lache! Sie sind mir ein netter Knabe! Können



Zeichnung von Werner Kornhas

einen Rüden von einer Hündin nicht unterscheiden!“

„Natürlich ist es eine Hündin!“ erwiderte Knaps beleidigt.

„Dann werden Sie vielleicht auch sagen, daß ich eine Dame bin! Ach Knaps, Knaps! Und Sie haben noch die Technische Hochschule besucht! Nein, mein Lieber, es ist ein echter, reiner, rassistiger Rüde! Ich wollte Ihnen ja einen Gefallen tun... Wachramejew, Kognak!“

Der Bursche brachte eine neue Flasche. Die Freunde schenken sich ein und schwiegen etwa eine halbe Stunde.

„Und wenn's auch eine Hündin ist!“ unterbrach der Leutnant das Schweigen und warf einen düsteren Blick auf die Flasche. „Das

„Das werden sie wohl tun...“

„Morgen schicke ich ihn mit dem Wachramejew hin... Ein abscheulicher Köter! Macht alle Zimmer schmutzig! Und gestern hat er noch das ganze Fleisch in der Küche gefressen, das gemeine Vieh! Wenn es wenigstens eine gescheite Rasse wäre, aber es ist ja die reinste Promenadenmischung! Gute Nacht!“

„Leben Sie wohl!“ sagte Knaps. Das Tor fiel ins Schloß, und Dubow blieb allein.

Mark Twains größte Enttäuschung

In vorerücktem Alter war Mark Twain eine sehr markante, sehr männliche und würdige wirkende Erscheinung. Damals, schon grauhäutig erlebte er seine größte Enttäuschung.

Als er eines Nachmittags im Stadtpark spazierend, begegnete ihm ein junges Mädchen von vierzehn oder fünfzehn Jahren: Es hatte ihn kaum gesehen als es über und über errotete und einen tiefen, tiefen Knicks machte. Mark Twain dankte gerührt und geschmeichelt mit einem netten Lächeln und sagte dem kleinen, zierlichen Ding, es solle ihn begleiten. Fast zwei Stunden ging er mit ihr im Park auf und ab, kaufte ihr eine Tüte mit Süßigkeiten, ließ sich erzählen, hörte aufmerksam zu und verabschiedete sich schließlich mit den Worten:

„So, und nun lauf nach Hause und erzähl deinen Eltern, du seilst mit dem Dichter Mark Twain spazierengegangen!“

„Mark Twain?“ Das Mädchen rüß entsetzt die Augen auf, seine Augen wurden naß und es schluchzte fassungslos:

„Und ich dachte, Sie wären Buffalo Bill!“

Der radioaktive Geschichtskalender

In einer Höhle im Staate Oregon fand man ein Geflecht von Schnursandalen, von denen man nur wußte, daß hier das älteste Erzeugnis von Menschenhand in Amerika vorliegt. Niemand kannte das genaue Alter. Seit kurzem wissen wir, daß diese Sandalen rund 9050 Jahre alt sind.

Von den sagenhaften Ureinwohnern Nordamerikas, den Folsom-Menschen, fand man noch Überreste von Lagerfeuern. Ihr Alter wurde jetzt mit 9900 Jahren genau angegeben. Und Baumstümpfe aus der Wisconsin-Eiszeit sind - wir wissen es - 11 000 Jahre alt.

Wer hat uns das verraten? Die Kohlenstoff-Uhr, die in die Gewebe aller lebenden und toten Organismen eingebaut ist. Es handelt sich hier um eine Art Atom-Uhr, die einen Zeitraum von 25 000 Jahren mißt und die jeden vorgeschichtlichen Fund innerhalb dieser Altersgrenze zwingt, sein Alter anzugeben.

Das „Uhrwerk“, das in allen lebenden und toten Organismen wenigstens 25 000 Jahre lang tickt, ist der radioaktive Kohlenstoff C 14. Er entsteht in einer Höhe von 30 Kilometer über der Erde durch den Beschuß von Neutronen aus dem Weltraum aus dem Stickstoff. Als Kohlenäure gelangt dieser Kohlenstoff an die Erdoberfläche, wo er von Tieren und Pflanzen aufgenommen wird. Im menschlichen Körper

beträgt dieser radioaktive Kohlenstoff rund ein Fünftausendstel des gewöhnlichen Kohlenstoffs.

Mit dem Tod eines Lebewesens erlischt die Aufnahme von Kohlenstoff C 14, aber damit verschwindet er nicht. Er sendet radioaktive Strahlen aus (Beta-Strahlen) mit einer Halbwertszeit von 5568 Jahren. Das bedeutet, daß in diesem Zeitraum der Kohlenstoff C 14 zur Hälfte zerfällt, in weiteren 5568 Jahren zerfällt der verbliebene Rest wieder um die Hälfte usw. Nach 16 704 Jahren enthält also ein Organismus nur noch ein Achtel seines ursprünglichen Gehalts an C 14, nach 22 272 Jahren nur noch ein Sechzehntel, und so fort.

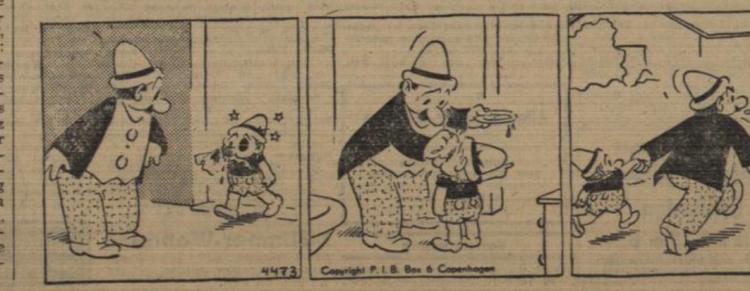
Professor Libby ist es nun gelungen, auch noch schwächste radioaktive Strahlen zu messen und somit einen ersten „Atom-Kalender“ aufzustellen. Er verbrennt ein Stück Mumienbinde, oder ein aufgefundenes Holzstück eines uralten Tempels, oder eine Holzkohe aus einer alten Lagerstätte oder einen Baumstumpf, über den die letzte Eiszeit hinweggegangen ist, und er versucht, dabei zehn Gramm des Kohlenstoffs C 14 zu gewinnen. Das Müller-Geigersche Zählrohr, dessen Empfindlichkeit Professor Libby vielfach gesteigert hat, beginnt nun zu ticken. Und aus der Stärke der Radioaktivität bestimmt sich das Alter.

So stellte man fest, daß die riesigen Mammutbäume Nordamerikas fast 3000 Jahre alt sind, daß die berühmte Sonnenpyramide in Mexiko nicht vor 15 000 Jahren erbaut wurde, wie man bisher glaubte, sondern erst vor 3000 Jahren; daß die Holzkohle aus der Lascaux-Höhle in Frankreich, der man ein Alter von 50 000 Jahren zugestand, erst 16 000 Jahre alt ist. Daß die Eiszeit, die man um die Zeit vor 20 000 Jahren datierte, erst 12 000 Jahre zurückliegt usw.

Bisher hat man 300 Proben aus den verschiedensten Jahrtausenden mit dieser „Atom-Uhr“ untersucht und ihr Alter festgestellt. Auch wir heute Lebenden werden noch wenigstens 20 000 bis 25 000 Jahre lang im Grab weiter „ticken“, so wie die ägyptische Königin Nofretete, von der man leider nur eine Büste gefunden hat. Heute haben wir einen radioaktiven Geschichtskalender, von dem wir uns noch vor einem Jahrzehnt nichts hätten träumen lassen.

U. V.

FERDINAND / Ferdinand jr. hat den Fall schon entschieden



4473 Copyright P. E. Box & Copenhagen

Wetterballon stieg über 35 000 Meter

Vom Wetteramt Karlsruhe und auch von anderen Stellen werden täglich zweimal kleine wasserstoffgefüllte Freiballone (Durchmesser etwa 1,5 m) hochgelassen, um damit die Windverhältnisse in den verschiedenen durchflogenen Höhen festzustellen. Im allgemeinen erreichen diese Ballone, wenn sie nicht schon vorher durch Bewölkung unsichtbar werden, Höhen von 15 bis gegen 20 Kilometer, weil dann der innere Überdruck des sich ausdehnenden Gases die Hülle sprengt und auch meist die Ballone soweit vom Wind abgetrieben sind, daß sie selbst im Fernglas unsichtbar werden. Am Nachmittag des 6. Oktobers konnte indessen der um 15 Uhr bei sehr klarer Sicht gestartete Ballon bis in die Abenddämmerung verfolgt werden, durch die er dann unsichtbar wurde. Er hatte bei anhaltend nördlichem Wind in fast allen Schichten eine Höhe von etwas über 35 Kilometer erreicht und befand sich dabei zwischen Schramberg und Villingen.

Stiftungen der Staatlichen Kunsthalle

Zur Wiedereröffnung der Staatlichen Kunsthalle wurden der Galerie außer den früher bereits genannten Stiftungen nachträglich noch zwei wertvolle Gemälde zum Geschenk gemacht. Dr. h. c. Oskar Reinhardt aus Winterthur in der Schweiz stiftete ein in den 30er Jahren entstandenes Bild des in Karlsruhe geborenen Malers Carl Hofer, betitelt „Tasiner Landschaft bei Taverna“. Ein zweites Geschenk aus der Schweiz stammt von der Witwe des 1934 verstorbenen Malers Christoph Vohdin. Der Schweizer Maler hat seine künstlerische Ausbildung an der Karlsruher Akademie genossen, wo er Schüler von Bebbinger und Würtenberger war. Das unserer Galerie überlassene Gemälde, ein farbenfrohes „Fastnachtsbild“, ist 1929 entstanden und bedeutet, wie auch der neue Hofer, eine wertvolle Bereicherung der modernen Abteilung unseres Museums.

Ehre, wem Ehre gebührt

Im festlich mit Blumen und Herbstlaub geschmückten Treppenaufgang ihrer Schule veranstalteten Lehrerschaft und Schülerinnen der Tullaschule II zu Ehren ihres schiedenden Hausmeisters Karl Riedlin eine besinnliche Erntedank-Fest. Wohl nicht oft wurde jemand in so lieblicher, rührender kindlicher Weise geehrt, durfte ein Mann nach vierzig Dienstjahren so herzlich und schön Abschied nehmen, wie es hier geschah. Der in der ganzen Schule überaus beliebte Jubilar wurde reich mit Gaben bedacht. Viel mehr noch aber saßen die von den Schülerinnen zum Teil selbst verfaßten Liedchen und Verse in entzückender Art dem getreuen Freund und Helfer ihrer Schulzeit Lob und Dank für seine stetige Hilfsbereitschaft und Güte.

Rektor Härdle würdigt in einer Ansprache die Verdienste, Treue und Zuverlässigkeit seines nun in den Ruhestand tretenden Hausmeisters, der ein Freund der Kinder gewesen sei. Karl Riedlin habe stets mehr getan, als nur seine Pflicht. Auf ihn treffe das Wort Bernhard von Clairvaux: „Es ist nicht genug, seine Amtspflicht nur so zur Not zu erfüllen, sondern man muß seinem Amte Ehre machen“ in besonderem Maße zu. Beweist dankte Herr Riedlin für die ihm erwiesene Freundschaft und Zuneigung.

Mit Alkohol — aber ohne Führerschein

Auf dem Kaiserplatz fuhr ein unter Alkoholkraft stehender Kraftfahrer, der zudem nicht im Besitze eines Führerscheines war, mit übermäßiger Geschwindigkeit über den Bordstein auf den linken Gehweg. Nachdem er bei der Weiterfahrt wieder die Fahrbahn gewonnen hatte, kam er zu Fall und zog sich eine Kopfverletzung und ausgehende Schürfwunden sowie Prellungen zu. Sein Begleiter erteilt eine Gehirnerschütterung und ebenfalls Prellungen.

„Tanz in den Herbst“

Der Andrang zur diesjährigen Herbstfeier des Bürgervereins der Weststadt im Saal des „Kühlen Krug“ am Samstagabend war so stark, daß viele keinen Platz mehr fanden. Vorstandsmitglied Heck entbot an Stelle des infolge Krankheit abwesenden Vereinspräsidenten Luipold den Wilkommengruß und versprach, mit einem frischen und lebendigen Programm jede herbstliche Melancholie zu verschleusen. Daß dieses Versprechen eingehalten wurde, dafür sorgte vor allem das Ensemble der Lachbühne Adl Walz (Kriatori als einfallsreicher Conférencier und Parodist, Gretel Falkenberg als originelle Gesprächspartnerin des „Unverwundlichen“, Franz Karl als urkomischer Bänkelsänger und Brandini als Jongleur von Format). Als hervorragende Stimmungsängerin und Gitarristin brillierte Irma Kunz, und nicht zu letzt gab es für die Damen eine süße Überraschung in Form eines erstklassigen Hammerlieders. Nach dem reichhaltigen und mit starkem Beifall aufgenommenen Unterhaltungsprogramm spielte die prächtig disponierte Kapelle Kurt Hurrie zum „Tanz in den Herbst“ auf.

Wer zulezt lacht ...

... lacht am besten, dachten sich über schundert Karlsruher und stürmten gestern morgen den letzten „Fidelien Sonntagsummer“ dieser Saison. Kein Wunder, denn das Ziel hieß Pfalz, und das bedeutet nun einmal: Erfüllung aller weinseligen Sehnsüchte. Die Anziehungskraft dieses sonnigen Ländchens erschöpfte sich jedoch keineswegs in seinen Weinbergen. Auch die reizvolle pfälzische Landschaft besitzt diesseits des Rheines zahlreiche Freunde. Das bewies die Teilnahme des KTV, des MTV, der Naturfreunde und des Schwarzwalddereins, die von Edenkoben, Malsbühl, Neustadt und Müßbach aus zu fröhlichen Wanderungen starteten. Von ihnen und von den Männern der Bergwacht im Schleppflug genommen, konnten auch die übrigen Wanderlustigen den leuchtenden Herbsttag in vollen Zügen genießen. Selbstverständlich landeten sie alle — wer könnte es ihnen verdenken? — schließlich doch noch irgendwo beim guten Tropfen, sei es in einem der verträumten Weindörfer, oder im fest-

Wie wird das Wetter?

Nachtröste. Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Überwiegend heiter, örtliche Frühnebel. Höchsttemperaturen zwischen 11 und 14 Grad. Nachts vielfach leichter Frost oder Bodenfrost. Tagsüber mäßige östliche Winde. Rheinwasserstände. 6. Oktober, Konstanz 322 (-2), Breisach 158 (-2), Straßburg 205 (-5), Karlsruhe - Maxau 375 (20), Mannheim 213 (-4), Caub 141 (-5).

Furchbare Bluttat im Forchheimer Wald

Dreifacher Mord und Selbstmordversuch

Zerrüttete Familienverhältnisse führten zur Tragödie

Eine furchtbare Familientragödie ereignete sich gestern nachmittag in Karlsruhe-Daxlanden. Der 26jährige polnische Staatsangehörige Thomas Waclawowicz, der mit einer deutschen Frau in Daxlanden, Holländerstraße 9, seit 1946 verheiratet, und Vater dreier Kinder im Alter von 5, 4 und 2 Jahren ist, hat in den Nachmittagsstunden des gestrigen Sonntags in der Nähe der Daxlander Kirche einen Selbstmordversuch unternommen, nachdem er seine drei Kinder mit einem Rasiermesser im Forchheimer Wald, in der Nähe des Baggersees, ermordet hatte. Der Täter, der bei seinem Selbstmordversuch nicht nennenswert verletzt wurde, gestand gestern abend im Städtischen Krankenhaus seine Tat.

Es sah ganz nach einem Verkehrsunfall aus, als sich der am 24. Oktober 1925 geborene Thomas Waclawowicz gestern nachmittag bei der Daxlander Kirche unter der Straßenbahn warf. Der Krankentransport des Roten Kreuzes hatte den Verletzten nach dem Städtischen Krankenhaus überführt als kurze Zeit später seine Ehefrau mit einem Zettel in der Hand, zum Polizeirevier Daxlanden gestürzt kam auf dem von ihrem Ehegatten eingezzeichnet, die Stätte dargestellt sein sollte, an der ihre drei Kinder, zwei Knaben von 5 und 4 Jahren und ein Mädchen von zwei Jahren zu finden sein sollten. Thomas Waclawowicz hatte am frühen Nachmittag, mit den drei Kindern auf dem Fahrrad seine Wohnung verlassen. Mit der Lageskizze begab sich eine Polizeistreife sofort an den Tatort. Nach längerem eingehenden Suchen im Fritschlachweg fand die Polizei am Eingang des Forchheimer Waldes in der Nähe des Baggersees unter Zweigen und Laub verdeckt die Leichen der drei Kinder. Am Kopfende der Kinder, die mit durchschnittenen Kehlen in einer riesigen Blutlache lagen, fand sich ein improvisiertes Kreuz aus Zweigen und daran ein Zettel, auf dem ein kleines Kreuz gemalt und die Worte: „Ruhet in Gottes Namen, arme Kinder!“ geschrieben war.

Die Mordkommission die wenig später am Tatort eintraf, ordnete nach der Besichtigung die Überführung der Leichen an. Ein mit dem Täter in der medizinischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses angestelltes Verhör, ergab das volle Eingeständnis seiner Tat, deren Motiv völlig zerrüttete Familienverhältnisse gewesen sein dürften. Waclawowicz der mit seinen drei Kindern auf dem Fahrrad in

reits im Laufe der Nacht zur Feststellung der Personaler der beiden Toten. Es handelt sich um Mutter und Töchterchen. Die 36jährige Frau lebte nach der Scheidung von ihrem Mann im gleichen Hause mit ihrem Kinde weiter, auch nachdem der Mann sich wieder verheiratet hatte. Zerrüttete Familienverhältnisse sollen zur Trennung der beiden Eheleute geführt haben, wodurch die Frau mit ihrer kleinen Antonie in schwere wirtschaftliche Not geriet. Ihren Lebensunterhalt fristete sie mit Stundenputzarbeiten.

Seit Montag der vergangenen Woche wurden Mutter und Kind nicht mehr gesehen. Schon damals muß die seelisch zermürbte Frau den Entschluß gefaßt haben, mit ihrem kleinen Mädchen aus dem Leben zu scheiden. Was sich nun in Wirklichkeit draußen am Altrhein zugetragen hat, wird sich vermutlich nie mehr ganz aufklären lassen können. Bestimmte Anzeichen deuten darauf hin, daß die verzweifelte Frau zunächst ihrem Kinde eine Überdosis an Schlafmitteln verabreichte und es dann im bewußtlosen Zustande im Wasser ertränkte. Nach dieser Tat gab es dann für die unglückliche Mutter kein Zurück mehr. Sie suchte ebenfalls den Tod in den Fluten. Die weiteren kriminalpolizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange, Gerüchte, die in diesem Zusammenhang von der Schuld Dritter wissen wollen, entbehren jeder Grundlage. W. M.

„Oberbürgermeister und Mitschüler“

Die Kantschule feierte ihr dreißigjähriges Bestehen als Vollarbeit

Hundert ehemalige Real- und Kantschüler trafen sich anlässlich des 30jährigen Bestehens der Kantschule als Vollarbeit am Samstag zu einer Feierstunde im Studentenhause. Oberstudiendirektor Dr. Raab sagte in seiner Begrüßungsansprache: „Mit besonderer Freude begrüße ich den Herrn Oberbürgermeister, „und Mitschüler!“ warf das Stadtoberhaupt so sich korrigierend ein. Der Zusammenschluß aller, der ehemaligen Lehrer und Schüler der heutigen, zu einer Schulgemeinde, dem lebenden Organismus Schule — die den Menschen an den Menschen reißt — berechtigt die keineswegs jubiläumstüchtige Kantschule nach den Worten ihres Leiters, der sich in seiner Ansprache zur Höheren Schule als der idealen Bildungsstätte bekannte, zu dieser Feier. Dr. Raab dankte Unterrichtsbehörde und Stadtverwaltung für ihre Unterstützung, durch die es der Kantschule möglich sei, ihre Erziehungs- und Bildungsarbeit zu leisten — und zwar für alle sozialen Schichten. In einer Festansprache gedachte Stadtkämmerer Dr. Gürk der verstorbenen Lehrer und Schüler. Er wies auf die besondere soziologische Struktur der Kantschule hin, erinnerte an ihre Direktoren, Lehrer und Schüler und gab einen Querschnitt durch die Geschichte der Schule, die bis auf die Gründung einer Realklasse beim Karlsruher Gymnasium im Jahre 1812 zurückreicht. Beigeordneter Dr. Gutenkunst überreichte Dr. Raab einen von der Stadtverwal-

lung für den Sieger der Sportwettkämpfe gestifteten Schulpreis. Im Namen des Präsidenten des Landesbezirks Baden übermittelte Ministerialrat Dr. Eichelberger, der selbst 15 Jahre Direktor der Kantschule war, herzliche Glückwünsche. An der Kantschule habe, so erklärte er, stets ein besonders guter Geist geherrscht. Man könne den Schülern Gemeinschaftskunde nicht theoretisch nahebringen, man müsse diese Gemeinschaft leben, wie es die Kantschule auch immer versucht habe. Chor und Orchester der Kantschule unter Leitung von Studienrat Dr. Froehlich umrahmten eine Feierstunde, die man nicht ohne innere Ergriffenheit verlassen konnte, weil darin etwas klang von der Jugendzeit, etwas war von Herz und Menschlichkeit. Bereits am Freitagabend hatten Schüler der Kant- und Schillerinnen der Lessingsschule im voll besetzten Studentenhause „Die Freier“ von Eichendorff aufgeführt. Studienrat Schwarz hatte mit kräftigen Strichen alles störende Beiwerk entfernt, der Handlung gleichsam Fluß und Ziel gegeben. Und so bewegten sich die jungen Schauspieler in dem von Oberstudiendirektor Maier und Studienrat Walther dem Stil des Stückes trefflich angelegenen Bühnenbild mit aller Frische und Natürlichkeit, mit der Begeisterung der Jugend. Lang anhaltender Beifall belohnte eine ansprechende Leistung, mit der die Kantschule ihren Ruf als theaterfreudige Anstalt einmal mehr unterstrichen hat. Frühlichem Rückblick auf tüchtige Notensorgen und übermütige Dummgangstreiche war das Wiedersehenstreffen am Samstagabend vorbehalten. Das Akkordeonorchester Ernst Ditzelitz musizierte mit viel Schwung. Die gute Laune stellte sich ein und war den ganzen Abend nicht mehr zu vertreiben. Am Sonntagvormittag wurde der Verein ehemaliger Real- und Kantschüler aus der Taufe gehoben, und zum Festschluß wurde heute abend „Die Freier“ wiederholt. Alles in allem ein Jubiläumstreffen, das allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird als ein Fest der Besinnung und der Freude, ohne die es keine erfolgreiche Weiterarbeit gibt. Und die Schule muß weiterarbeiten: ihre Arbeit hört nie auf. E. K.

Kasernenbauten in Knielingen

In einem Jahr 6500 Mehrbeschäftigte im Arbeitsamtsbezirk Karlsruhe

Wie aus dem Bericht des Arbeitsamtes Karlsruhe über die Arbeitsmarktlage des Bezirks im September hervorgeht, wurde das Baugeverben in der Berichtszeit durch große Bauvorhaben der Besatzungsmächte stark intensiviert. Es handelt sich dabei, wie wir erfahren, um Kasernenbauten in Knielingen, und die dazugehörigen Wohnbauten, ein Bauvorhaben von einem Umfang, daß schon jetzt im gesamten Bezirk keine Maurer mehr zu haben sind. Hierdurch ist sehr spät in der Saison doch

KURZE STADTNOTIZEN

- Rheingold. Heute „Weibsteufel“, ab Dienstag Ingrid Bergman in „Ja, ja die Liebe“, mit Hans Söhnker, Sabine Peters u. a.
Markgrafen-Theater, Durlach. Heute letztmals „Liebe an Bord“. Ab Dienstag „Das Recht auf Liebe“.
Skala Durlach. Am Montag letztmals „Der Wolf der Sila-Berge“. Von Dienstag bis Donnerstag Lida Barova und Willi Fritsch in „Liebeslegende“, der Liebesgeschichte von Wilhelm von Preußen und Prinzessin Elisa Radziw.
Dienstjubiläum. Reichsbahnsekretär Wilhelm Fischer beim Bahnhof Karlsruhe-West, wohnt in Karlsruhe, Friedrich-Wolff-Straße 40, vollendet am 8. 10. sein 25. Dienstjahr bei der Deutschen Bundesbahn.
Geburtstage. Am 6. 10. feierten Frau Josefine Bumen, Nebenstraße 24, und Herr Christian Liede, Rintheim, Hauptstraße 42, ihren 85. Geburtstag. — Heute wird Herr Ernst Jung, Blumenstraße 7, 80 Jahre alt.
Geburtstag. Seinen 88. Geburtstag feiert am 9. Oktober Friedrich Schäufele, Buchdrucker, Rintheim, Ernststr. 22.
Otto Müller von der Schützengemeinschaft Karlsruhe e. V. 1921 errang beim 22. Landesverbandsschießen in Steeg am Hallstättersee (Salzkammergut) im Anschlag liegend freihändig den 1. Preis. Ernst Woll aus Innsbruck, bei der Olympiade 1948 Österreichs bester Schütze, belegte den dritten Platz.

„Wir bauen unseren Kindern ein Heim“

In der festlich geschmückten Turnhalle der Neuen Schule in Grünwinkel herrschte am Samstag und Sonntag ein frohes Leben und Treiben. Der hier von der Pfarrgemeinde St. Josef unter dem Motto „Wir bauen unseren Kindern ein Heim und helfen ihren Müttern“ veranstaltete Basar, erfreute sich eines starken Zuspruchs. Beim Künstlerabend am Samstag zollte Stadtpfarrer Söhner, die Seele der Kindergarten-Aktion für die Steinsiedlung, Dank und Anerkennung den zahlreichen Helfern und Helferinnen, den Mitwirkenden und der Schulleitung von Grünwinkel, die es ermöglichten, diesen Basar durchzuführen. Der Gesangsverein „Liedertafel-Lyra“ (Chorleiter Eschbach), der Kirchenchor von St. Josef (Chorleiter Kunz), Kammer Sängerin E. Blank, Konzertsänger Fischer, Pianist Geierhaas und Rezitator Reisch bereicherten mit ihrer Kunst den Eröffnungabend, dessen Programm Herr Assel als Ansager steuerte. Frau Dr. Günzer trug einen feinsinnigen, selbstverfaßten Prolog über das Leitmotiv des Basars vor. Der Kinder-nachmittag und Bunte Abend am Sonntag hatten einen besonders großen Besuchererfolg zu verzeichnen, den man auch dem heutigen Frauennachmittag und Abschlußabend wünscht. —

Jubiläumsfeier der „Edeka“

Die im Schmuck der blau-gelb-blauen „Edeka“-Fahnen prägende Stadthalle stand am Sonntag im Zeichen der 40-Jahr-Feier der Einkaufsgenossenschaft des Karlsruher Einzelhandels. Geschäftsführer R. Moch entbot über 800 zur Jubiläumsfeier erschienenen Mitgliedern und Geschäftsfreunden den Willkommengruß und umriß die Entwicklung und Bedeutung dieser Organisation für die Einzelhandelsgeschäfte von Karlsruhe und Umgebung. In seiner Festrede entrollte Verbandsdirektor Dr. P. König ein aufschlußreiches Bild von der Situation des deutschen Einzelhandels. Als Gratulanten sprachen u. a. Beigeordneter Dr. Ball für die Stadtverwaltung, Hafendirektor Langfritz, Dr. Glenz für die Industrie- und Handelskammer, Obermeister Armbrust für die Handwerkskammer, Verbandsdirektor Dr. König konnte 30 Jubilare für 40-, 30- und 25jährige Zugehörigkeit zur „Edeka“ ehren, darunter befand sich als einziges noch lebendes Gründungsmitglied Josef Single.

Den unterhaltenden und künstlerischen Teil des Jubiläumsprogramms besaßten mit großem Erfolg der Musikverein „Harmonie“ unter Musikdirektor Rudolph, das süddeutsche Schauerorchester F. Frankenberg, Herbert Limmer als Conférencier, Günther Witte als Operetten-Buffo, Fypp Schuler als Musikclown und Parodist, die 3 Harxus als Equilibristen und Mitglieder des Staatstheater-Balletts. —

Fünfzig Jahre Dienst am Sport

Jubiläumsfestakt des Karlsruher Rheinklubs „Alemannia“

Was jene acht Männer, die sich in der Nacht vom 13./14. Juli 1901 im „Restaurant Moninger“ trafen, mit der Neugründung des Karlsruher Rheinklubs „Alemannia“ e. V. in die Tat umzusetzen wollten, nämlich Sport im olympischen Geist zu betreiben, das konnten ihre Nachfolger beim gestrigen Festakt zum goldenen Jubiläum des Vereins als vollzogen feststellen. Was es jedoch bedeutet, eine so verantwortungsvolle Aufgabe im Sinne ihrer Initiatoren durchzuführen, kann man nur ermaßen, wenn man die turbulente Entwicklung der letzten fünf Jahrzehnte deutscher Geschichte bedenkt. Trotz zweier Weltkriege, zweier Geldentwertungen und den enormen materiellen Verlusten durch die Bombenangriffe, hat sich im „Rheinklub Alemannia“ der Sinn der Kameradschaft, geboren aus dem Geist des Sportes, tausendfältig bewährt.

Goldene Vereinsjubiläen sind dazu angetan Rückblick zu halten; noch mehr aber Ausblick in eine neue Epoche von Freude und Arbeit zu geben. Beides wurde die Festansprache des ersten Vorsitzenden des Vereines, Fritz Hübeler, gerecht. Mit dem Lied vom guten Kameraden gedachte die Festversammlung am gestrigen Morgen im kleinen Saal der Stadthalle ihrer gefallenen und verstorbenen Mitglieder. Ein Spiegel der letzten 50 Jahre Karlsruher Stadtgeschichte war die Vereinsgeschichte des Rheinklubs „Alemannia“ (Siehe BNN vom 5. 10.) Als Leitmotiv für die kommende Vereins-

arbeit, rief Fritz Hübeler der Festversammlung zu: „Eine sportliche Gemeinschaft, die den edelsten Motiven der Menschheit dient, kann nicht untergehen!“

Wilhelm Reichert, Mannheim, Vorsitzender des Unterausschusses für das Regattawesen im deutschen Ruderverband, überbrachte die Glückwünsche des Präsidenten des deutschen Ruderverbandes und aller deutschen Rudervereine. Das 50jährige Bestehen des Vereines sei gleichzusetzen mit der 50jährigen, ununterbrochenen Pflege von Freundschaft und Kameradschaft, sagte Reichert und wünschte dem erfolgreichen Verein die baldige Abhaltung von Regatten im Karlsruher Rheinhafen. Als Vertreter des Landesbezirks sprach Ministerialrat Dr. Dietrich vom Kultus- und Unterrichtsministerium. Im Namen der Stadt Karlsruhe und als „Hausher“ des Vereines, sprach Hafendirektor Langfritz. Stadtrat Schlachter vom Ruderverein Wiking und ein Vertreter des VfB Mühlburg übergaben Ehrengeschenke an den Jubiläumsverein.

Bei der Ehrung verdienter Mitglieder wurde erstmalig ein Ehrenring an das Gründungsmitglied Arthur Hatz verliehen. Zum Ehrenmitglied wurde August Zabel ernannt. Für 40jährige Mitgliedschaft wurde geehrt: Philipp Eichhorn, Eugen Heinzer, Ernst Hummel, Jakob Johann, Ludwig Körner, Wilhelm Schindler, Emil Stamm. Für 25jährige Mitgliedschaft: Ferdinand Jehle, Eduard Ostertag und Rudolf Roeder. Die goldene Ehrennadel wurde verliehen an Gustav Koch, Wilhelm Schadt, Julius Haug, Karl Haug, Karl Vetter, Georg Martin, Karl Glaser, Louis Weiß, Richard Gimpel und Fritz Ostertag.

Mit einem fröhlichen Festausklang am Sonntagnachmittag im Vereinsbootshaus am Nordbecken des Rheinhafens schloß die Jubiläumsfeier. —

Eisenbahnbrücke über die Ettlinger Straße wird instandgesetzt

Zwecks Instandsetzung der Eisenbahnbrücke durch die Bundesbahn, wird die Unterführung Ettlinger Straße mit sofortiger Wirkung bis voraussichtlich 23. Dezember 1951 für jeden Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt für die Dauer der Sperrung durch die Unterführung Albtalstraße bzw. durch die Unterführung Fautenbruchstraße.

Rundfunkprogramm

- Montag, 8. Oktober
Südd. Rundfunk. 5.00 Frühmusik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Klaviermusik, 12.00 Musik am Mittag, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Konzertstunde, 18.00 Das Karlsruher Unterhaltungssorchester, 19.00 Orchestermusik, 20.05 Orchesterkonzert, 22.20 Moderne Instrumentalisten, 23.00 Die Orgel der Barberei, 23.30 Kleines Konzert.
Südwestfunk. 6.15 Morgenkonzert, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 12.20 Mittagkonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 15.00 Am Montag fängt die Woche an, 17.00 Solistenkonzert, 18.30 Musik zum Feierabend, 20.00 Musik für dich, 21.00 Opern-Konzert, 22.20 Klaviermusik, 23.30 Nachtstudio, 23.00 „Turandot“.
Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur (in Vertretung); Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spiegel der Heimat: H. Doerrschuck; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr; Nachdruck von Originalarbeiten nur mit Quellenangabe.
Druck: Badendruck GmbH Karlsruhe, Lammstr. 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpretabelle Nr. 9 v. l. s. 31 gültig.

STATT KARTEN

Todes-Anzeige

Nach einem arbeitsreichen Leben, erfüllt von Liebe für die Seinen, verschied heute nach unerwartet rasch mein lieber, treusorgender Mann, unser herzenguter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Reinhard Schopf

Oberlokomotivführer i. R.

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Anna Schopf geb. Hufnagel  
Willi Schopf Kaufmann u. Stadtrat  
Lisa Kahn geb. Schopf  
Hilde Schopf geb. Hauswitz  
Rudi Kahn  
Renate u. Ursula Schopf, Enkelkinder

Karlsruhe, den 6. Oktober 1951.  
Trauerhaus: Ruppurrer Straße 130.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 9. Oktober, 11.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof.  
Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Anna Butzer

geb. Geigle  
nach einem Leben reich an Arbeit u. Autopferung für die ihrigen, unerwartet im Alter von 67 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Karl Albert Butzer,  
Drescherei und Lebensmittelgeschäft  
Linkenheim, den 6. Oktober 1951.

Beerdigung am Montag, dem 8. Oktober 1951, um 16.30 Uhr, vom Trauerhause aus.

Am 6. Oktober 1951 wurde mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel.

Karl Dörrwächter

Ratschreiber i. R.  
kurz vor Vollendung seines 85. Lebensjahres in die ewige Heimat abberufen

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Leopoldine Dörrwächter geb. Linder  
Karlsruhe-Hagsfeld, Jägerhausstraße 15.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 8. Oktober 1951, um 16.00 Uhr, auf dem Friedhof in Hagsfeld statt.

Am 7. Oktober 1951 verschied plötzlich und unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber herzenguter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder und Onkel

Karl Schreiber

Oberrechnungsrat  
im Alter von 51 Jahren.

In stiller Trauer:  
Marie Schreiber geb. Dobler  
und Kinder  
Familie Wilhelm Fuchs

Eggenstein, Moltkestraße 25.  
Beerdig.: Dienstag, 9. Okt. 1951, 16.30 Uhr, Friedh. Eggenstein.

Danksagung — Statt Karten  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen.

Berta Brüstle wwe.

geb. Edelmann verw. Verspohl  
sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Willy Verspohl und Angehörige  
Moltkestraße 19.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, die vielen Kranz- und Blumenspenden und das ehrenvolle Grabgeleit beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen.

Otto Bothe

sagen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten unseren tiefgefühlten Dank.

Gertrud Bothe  
Günter Bothe  
Karlsruhe, Zeppelinstraße 29.

KARLSRUHER Film-THEATER

Heute: JOHANNES UND DIE 13 SCHÖNHEITSKINGINNEN, Morg.: Station Afrika, 15, 17, 19, 21  
Heute letzter Tag: FAHRADIEBE  
15.00, 18.00, 19.00, 21.00 Uhr.

RONDELL  
„DER VERLORENE“, ein neuer deutscher Film mit Peter Lorre, 13, 15, 17, 19 und 21 Uhr.

Schauberg Hilde Krahl in „Der Weibsteufel“ 15.17  
Rheingold  
Heute letzter Tag: „DER WEIBSTEUPEL“ Ab Die-  
Ingrid Bergman in: „Ja, ja die Liebe“  
„SCHWARZWALDMÄDEL“, Die erste deutsche  
Farbfilm-Operette, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

Die KURBEL 21 UHR PREMIERE

Ernst Lubitsch's Farbfilm-Operette  
„Die Frau im Hermelin“  
BETTY GRABLE — DOUGLAS FAIRBANKS JR.

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb am 5. 10. 51 im Alter von 66 Jahren mein lieber, unser guter Vater und Großvater

Karl Philipp Faas

Maurer  
In stiller Trauer:  
Frau Lina Faas geb. Roll  
Karl Faas, Frau  
G. Haller und Frau Lina  
geb. Faas  
nebst Geschwister, Enkelkinder und Anverwandte.

Falmback, 6. Oktober 1951  
Beerdigung: Montag, den 8. Oktober, 15 Uhr.

Mein lieber, guter Mann

Jakob Ries

wurde im Alter von 68 Jahren von seinem schweren Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:  
Pauline Ries  
Karlsruhe, d. 6. Okt. 1951.  
Kloppschstraße 40.  
Feuerbestattung: Dienst-  
9. Okt. 51, 9.30, Hauptfrdh.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme u. die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Margarete Kuzmann

sagen wir auf dies Wege unsere herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pfarrer Schmitt für seine tröstlichen Worte u. den Herren Ärzten und Schwestern u. Stadt Krankenhaus.

Friedrich Kuzmann  
und Angehörige,  
Schillerstraße 30.

Für die aufrichtige Anteilnahme, die viel Kranz- u. Blumenspenden sowie die Begleitung z. letzten Ruhestätte unserer lb. Schwester und Braut

Margarete Klitsch

sagen wir allen herzlichsten Dank.

Im Namen d. trauernd. Hinterbliebenen:  
Berla Neumeister  
als Schwester  
Ernst Eger  
als Brautigam

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, für die Blumen- u. Kranzspenden beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer unvergleichlichen Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Erna Kienzle

geb. Schütz  
sagen wir unseren herzlichsten Dank, Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schütz für die tröstlichen Worte des Mitgeföhls für unseren schweren Verlust.

Im Namen der Hinterbl.:  
Karl Kienzle,  
Karlsruhe-Ruppurr, 3. 10. 51,  
Lützowstraße 8

Auch in  
TRAUER  
KLEIDUNG  
die reichhaltige  
Auswahl  
Wir bedienen Sie in  
kürzester Zeit  
MODEHAUS  
Vetter  
KARLSRUHE

Südd. Klassen-Lotterie

500 000  
300 000  
200 000  
10 100 000  
X 3. 6. 24.

Maurer

Karlsruhe, Waldstr. 28  
neben Kaffee Museum  
Durchgehend von 8-18.30 Uhr  
Versand nach auswärts,  
zahlbar nach Empfang.

Für ihren Most

empfehle ich: Reinzücht-  
hefen, Mostkochen, Gär-  
sätze, Gärtröhen usw.  
Most-Untersuchung  
und -Beratung kostenlos  
Drogerie Günther  
Zähringerstraße 99

Bettwäsche auf Raten!

Jetzt auch herrliche Woll-Schlafdecken  
Nur erstklassige Qualitäts-Waren  
Angenehmer Auto-Kundendienst  
Geringe Anzahlung Ware sofort!

OLDFOURLACH, POSTFACH 3  
Melabon gegen Frauen-schmerzen (Melabon)

Vereins-Anzeiger

Touristenverein  
„Die Naturfreunde“  
Ortsgruppe Karlsruhe  
Lichtbilder-Vortrag  
von Steiner-München  
Zermatt und seine Berge  
Mittwoch, den 10. 10. 20 Uhr, in  
der „Walhalla“, Augartenstraße.

Veranstaltungen

Mit Omnibus-Schauerte  
10. 10. Favorite — Baden-Baden —  
Schw.-Hochstr. — Sand — Büh-  
lerhöhe, Abt. 13.00, DM 5.50  
11. 10. Frühliche Platze (Welter-  
tor), Abt. 13.00, DM 4.—  
12. 10. Kloster Meulbronn, DM 3.50  
Abfahrt 14.00, DM 4.92  
Anmeldg.: Rillerstr. 27, Tel. 6492  
und Photo-Kahn & Heyne gegen-  
über Kurbel, Eitelung 1962.

Amliche Bekanntmachungen

Neueintragung — HRA. Bd. II  
OZ. 49, 3. Okt. 1951, Ullrich,  
Steppdeckenfabrik, mit dem Sitz  
in Huttenheim. Inhaber ist der  
Kaufmann Moritz Ullrich in Hutten-  
heim, Amtsgericht, Registerge-  
richt — Philippsburg.

Unterricht

Kaufmännische  
Abendlehrgänge  
Es beginnen Abendkurse  
in Stenographie (15—DM), Ma-  
schinenschr. (20—DM), Buch-  
führ. (20—DM) für Anfänger u.  
Fortgeschritt. bei je 30 Unter-  
richtsstunden, Anmeldeort im  
Sekretariat der Priv. Handels-  
schule „Merkur“, Karlsruhe, Bis-  
marckstraße 47, — Tel. 2018.

Privat-fachinstitut für

STENO  
Maschinenschr. - Buchführung  
Anfänger- u. Fortbildungskurse  
zu jeder Tages- und Abendzeit  
Halb- und Jahresklassen für  
Schulenflüssene  
Eintritt jederzeit  
Ausbildung bis zu  
jeder Fertigkeit  
Leitung:  
Otto Aulenrieh  
staatlich geprüft  
30 Jahre eigene Lehrtätigkeit  
Ruf 8601 Karlsruhe, Vorholzstr. 1  
Nähe Hbf. u. Albtal-Bf.

Stellen-Gesuche

Kontorist, 25 Jahre, mit eig. Pkw,  
sucht per 15. 10. oder 1. 11. pass.  
Stellung, 200 unt. 10540 an BNN.  
Dipl.-Ing. Architekt, 3 Jahre Prax.,  
sucht Stelle in Karlsruhe oder  
Umgebung, 200 unt. 10531 BNN.  
Tücht. led. Klempner u. Installateur,  
24 J., kath. in ungenügend. Ver-  
trauensstellung möchte sich ver-  
ändern, 200 unter 10538 an BNN.  
Fräulein, 20 Jahre alt, sucht An-  
fangsstelle in Büro od. Um-  
geb. 2 Jahre höh. Handelsschule  
Cottw., 200 unt. 10521 an BNN.

Stellen-Angebote

2-3 Vertreter  
in der Autobranche gut eingeführt,  
sowie 3 Vertret. (innen) für die  
Kreise Karlsruhe, Bruchsal, Rastatt,  
Pforzheim bei hoher Prov. u. ständi-  
ger Arbeit ges. Vorst. Dienstag  
v. 8-10 U., Khe., Schützenstr. 75, III.

Tücht., erfahrener

Schreibmaschinen-  
Mechaniker  
mit allen gängbaren Systeme-  
men bestens vertraut, in an-  
genahme Dauerstellung, sei-  
nes. Es können nur Kräfte  
m. mehrjähr. Praxis in Frage,  
die an ein unbedingt selbst-  
ständiges Arbeiten gewöhnt  
sind, bei Eignung Werkaus-  
bildung.  
Hans Wolfers, Büromaschin.,  
Karlsruhe, Moltkestr. 17, Tel. 2650

Krafffahrer

für Lkw im Stadverkehr gesucht,  
200 unter 10500 an BNN.

Junger Dipl. Ing.

der Fachrichtung Elektrotechnik, von technischem Büro einer  
Großfirma in Saarbrücken zur möglichst sofortigen Eintritt  
gesucht. Verlangt werden Grundtügen in der Projektierung und  
Ausführung von Starkstromanlagen. Franz. Sprachkenntnisse  
sind erwünscht, aber nicht Bedingung. Bewerb. mit Lebens-  
zeugnisabschr., Lichtb., u. Gehaltsanspr. sowie Angabe des  
frühesten Eintrittstermins erbeten, u. Nr. 90236 an Ann-Exp.  
SARAG, Saarbrücken 3.

Vertreter

Süddeutsche Möbelfabrik sucht erfahrenen Herrn von Format für  
den Außendienst. Es kommen nur Herren mit langjähriger Reise-  
tätigkeit in Frage. Bevuzugt werden Herren aus der sandlären  
Branche od. Innenarchitekten. Jedoch nicht Bedingung. Verlangt  
wird Führerschein, wenn möglich mit eigenem Wagen. Geboten  
wird Dauerstellung mit hohen Verdienstmöglichkeiten. Ang. an  
Otto Stutz, Freiburg i. Br., Erwinstr. 80.

Dauer-Existenz und gute

Verdienstmöglichkeit  
bietet sich seriösen Fachkräften durch Übernahme einer Bezirks-  
vertretung für führende Krankenversicherung mit leistungsstärkig  
Tarifen. Höchste Abschlussprovision bei wöchentlichem Auszah-  
lung. Bewerbungen nur von Fachleuten erbet. u. K 1458 K an BNN.

Maßschneiderei

gute tüchtige  
HEIMARBEITER  
b. Stöckchen für: Säcks, Westen,  
Hosen und Mäntel.  
Es wollen sich nur perfekte Fach-  
kräfte ihre Angebote einreichen  
unter Nr. 10547 an BNN.

Elektro-  
Kaufmann

zur Bearbeitung des Verkaufs von  
führender Elektro- und Radio-Groß-  
handlung gesucht. Bewerbung mit  
Gehaltsanspruch erb. u. 10537 BNN.

Vertreter

geg. Fixum u. Prov. zum Vertrieb  
von hochfrequenz geschweißten  
Artikeln. Es wollen sich nur Herren  
melden, die entsprechende Ver-  
kaufserfolge nachweisen können.  
Zusch. erb. u. Angabe von Ref. u.  
Nr. 7168 an Angeh.-Kohler, Lud-  
wigshafen a. Rh.

Stenotypistin

evtl. auch halbtags, 200 10567 BNN.  
Weibl. Bürokräft b. 30 J., m. Kenntn.  
in Buchführung, für 35 wöchentl.  
ges. Karlsruhe, Daxlandstr. 72,  
XII. Frau f. etwas Hausarbeit ges.  
Zimmer steht zur Verfügung. K'he,  
Eckenerstraße 10, Part.

Kapitalmarkt

DM 18 000.— als 1. Hypothek auf  
Wohnhaus bei hoher Verzinsung  
gesucht, 200 unt. 10516 an BNN.

Hypothek

in Höhe von 8-18 000 DM von Priv.  
für Neubau ges. 200 10752 BNN

Immobilien

Textilspezialgeschäft  
Khe., auf der Kaiserstr., zu verkf.,  
200 unter 10540 an BNN.

Wirtschaft

mit gutgehender Metzgerei  
auf dem Lande sofort an  
tüchtige, saubere Wirtsleute  
zu verpachten. Angebote an  
Hoepfner-Bräu Karlsruhe.

HAUS

mit Einfahrt und Platz für gewerb-  
Betrieb, Stadtzentrum,  
RENTENHAUS, Südost,  
Preis 30 000 DM, preisgünstig, An-  
zahlung 10 000 DM, zu verkf. durch  
Wärm & Co.  
Fachgeschäft für Immobilien,  
Khe., Erbrinzenstr. 33, Tel. 1439.

Zwei-Familien-Villa

in Karlsruhe od. Umgebung, 10  
4-5 Zim., ges. Mod. Bode-  
einrichtung haben. Sofort bar  
zahlbar in Mark oder andere  
Valuta. Eine Wohnung muss be-  
ziehbar sein, Preis-Angr. mögl. m.  
Bild v. Interess. u. 10530 an BNN.

GESCHFTSHAUS

hochrentabel, in Karlsruhe  
Karlsruhe  
zu verkaufen, Groß. Laden,  
weiterer Ladeneinbau möglich, Jah-  
resmiete DM 11 200.—, Preis DM  
128 000.—, Anzahl, DM 48 000.—,  
Ferner auch noch  
KLEINERE RENTENHAUSER  
mit niedrigeren Anzahlungen  
HANS SCHMITT, IMMOBILIEN  
Karlsruhe, Vorholzstr. 7, Tel. 2117.

Souplatz, 10 Ar., zu kauf. ges. K'he

Durlach od. Eitling nur Stadt-  
rand, Preis 250 unt. 10541 an BNN,  
Grundstück Khe., Nollstr. 20, z. vk.

Automarkt: Angebote

V.-W.-Exp.-Vertrag, Lieferung sof.,  
abzugeben, 200 unt. 10520 BNN.

DER ELEGANTE STRUMPF

für die kalte Jahreszeit  
Nylon MIT NATURSEIDE  
Halbar, wie Nylon!  
Warm, wie Naturseide!

DM 7.90  
Nylon  
GMBH  
Kaiserstraße 94

Pkw., Opel, 2 Ltr., mit Anh., zugeli.,  
preisgünstig zu verkaufen, 200 u.  
10544 an BNN.

Opel-Olympia 1949, gl. erh., im  
Auftrag zu verk., 10534 BNN,  
Opel 1 1/2 Ltr., fahrb., vers. und  
verst. f. 750.— zvk. 20 10550 BNN  
Opel Olympia, gl. erh., f. DM 2250  
zu verkaufen, 200 u. 10490 an BNN  
BMW-Limousine, Kleinwagen, 750  
ccm, günstig zu verkaufen Jackie,  
Weiherfeld, Belchenstraße 33.

BMW 2 Ltr. Limousine  
Typo 321, neu lackiert, sehr gl., er-  
halten, im Auftrag zu verkaufen,  
E. & W. Gähler, Karlsruhe, Ama-  
lienstraße 24, Telefon 1519.

Mercedes 170 V  
4torig, gl. erhalten im Auftrag zu  
verkaufen, E. & W. Gähler, K'he,  
Amalienstraße 24, Telefon 1519.

Ford Taunus  
Lim., in bestem Zustand, zu verkf.,  
200 unter 10497 an BNN.

Gutbrod  
3 1/2 t m. Pritsche, 4 Rad, gl. erhalten,  
im Auftrag zu verkaufen, E. & W.  
Gähler, Karlsruhe, Amalienstr. 24,  
Telefon 1516.

Büssing 5 t  
2 Lkw-Anhänger 6 t  
Fahrzeugaerke Karlsruhe  
in fahrbereit. u. gut erhalt. Zust.  
evtl. Ratenzahlung günstig zu vkf.,  
200 unter K 1460 K BNN.

5 To Büssing, 105 PS  
motorhydr. Dreiseitenklipper Meil-  
ler, 7tuch gel. bereit, ca. 50 000 km  
gelaufen, in sehr gutem Zustand  
im Auftrag zu verkaufen,  
Eugen Scheibel, Baden-Baden,  
Lichtentaler Straße 83, Tel. 61994.

Adler-Junior, Baujahr 1939, reparat.  
bed. 700 DM zu verkaufen, 200 unt.  
10515 an BNN.

Triumph, 250 ccm, Bauj. 50, sehr gl.  
erhalten, geg. bar zu verk. Dur-  
lach, Alte K'ner Str. 25, Häftest.  
Unternehmst. Tagl. ab 17.30 Uhr.  
BMW-Motorrad, R 24, 250 ccm in gl.  
Zustand, fahrbereit sof. zu verkf.  
Nothstein, K'he, Marienstr. 41, III.

Automarkt: Gesuche  
Mercedes 170 V, Opel-Olympia,  
Volkswagen, Ford-Taunus, DKW,  
gegen Kasse gesucht.

Autohaus Wipfler  
Karlsruhe, Eitlinger Str. 47, Ruf 14.

Verschiedenes  
Heimarbeit jegl. Art für Schreib-  
maschine gesucht, 200 10518 BNN.

Transporte  
Schnelltransporte  
Umzüge, Klaviere  
Zähringerstr. 71 (h. Kfh. Hölcher)  
Telefon 5065

Werbung  
Teilhaltungsbank  
Sind Sie schon Kunde?

Beinschäden, off. Fuß-  
flechten, Furunkel und alle Wunden  
sind heilbar durch Besuche bei  
Apotheken erhältlich. Prosp. gratis c.  
Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 6.

Schweißen von Aluminium  
und Graugußteilen  
Schweißbetrieb Herm. Ungeheuer,  
Neureuter Straße 15, Telefon 5135  
Früher: F. L. Dingas.

Nimm  
Budo  
zur Schuh-u. Bodenpflege

Die besten Apparate  
jeder Klasse  
führt RADIO-ADE  
Kaiser, Ecke Adlerstraße

Sei mhlait  
spiel  
SÜDDEUTSCHE  
KLASSENLOTTERIE  
bei  
Kleiber  
LESSINGSTR. 8

Autohaus Vollmer K-G.  
Kreuzstraße 30 a. d. Markthalle

KISSEL  
KAFFEE  
täglich frisch geröstet  
ANNAHEM VON LAHRSTÜNGEN  
KISSEL-KAFFEE  
GROSSROSTEREI  
KARLSRUHE-GROßER HAUPTPOST  
191. 148 u. 149.

Achtung!

14. Woche! Der Riesen-Erfolg!  
Die letzten Tage  
im „Weißen Röhr“, Ruppurrer Straße 2, beim Ruppurrer-  
Tor-Platz. Ab heute, Montag, 8. 10. bis einstd. Freitag,  
12. 10., täglich um 11 Uhr und 15 Uhr, sowie abends 20 Uhr  
Verblüffendes

Schau-Zuschneiden

Jetzt für Ihre Herbst- und Winterkleidung  
Leitung: Frau Friedrich, Hamburg  
In 1 Stunde können Sie garantiert alle Modelle in  
jeder Größe AUS JEDEM MODEPFEFT - als  
erstklassige Maßgeschneidete selbst anbei-  
Spielend leicht für jed. Laten. Kein komplizierter Apparat  
Kein Ausmaßeln Keine Sorgen mehr b. Selbstschneidern  
Für alle Hausfrauen die letzte Gelegenheit!

Einmaliger Unkostenbeitrag 0.50 DM

ELZ-GSELL Kürschnermeister

K'HE-DURLACH - NUR Ernst-Friedrichstr. 4  
Haltestelle Durlach-Bahnhof  
hat mit Pelz-Gsell, Yorkstr. 13a  
Karlsruhe, nichts mit zu tun. Pelzmäntel  
sowie jede andere Pelzart. Qualität u. billige Preise,  
wie bekannt. — Besuch lohnt sich — Teilzahlung.

Zwei  
Wirtschaftsherde  
Gasherde, 12 Mon.-R., Kohlenherde  
od. Teilzahlung alle Herde wird  
in Zahl. gen., Düren, Wascherei,  
2 geb. Kohlenherde bill. zu verkf.  
Trapp, Kriegsstr. 44, Tel. 6768.

Schwerhörige  
die einer zuverlässigen Hilfe  
bedürfen, haben sicheren Erfolg  
mit dem neuesten deutschen  
Wunderwerk der Technik  
SIEMENS  
Phonohor Alpha  
klein und leicht - klavonig und  
lautstark. Eine Meisterleistung  
40jähr. Erfahrung im Hörhilfenbau  
Prospekt durch:  
Siemens-Röhre-Werke A.G.  
Mannheim D 4, 1

Unverbindliche und kostenlose An-  
probe am Mittwoch, d. 10. 10. 1951  
von 8-12 und von 14-19 Uhr und  
am Donnerstag, den 11. 10. 1951 von  
14-19 Uhr in unserem ingenieur-  
Büro, Karlsruhe, Kriegsstraße 86.

Nähmaschinen-

Spezialhaus  
Nabben & Co., Kaiserpassage

Zahlungserleichterung  
Generalvertretung  
W. Müller  
Karlsruhe  
Waldr. 11. Ruf 2604

Die Schreibmaschine  
für die Aktentasche

Tippa

Unverbindliche und kostenlose An-  
probe am Mittwoch, d. 10. 10. 1951  
von 8-12 und von 14-19 Uhr und  
am Donnerstag, den 11. 10. 1951 von  
14-19 Uhr in unserem ingenieur-  
Büro, Karlsruhe, Kriegsstraße 86.

Nähmaschinen-  
Spezialhaus  
Nabben & Co., Kaiserpassage

Zahlungserleichterung  
Generalvertretung  
W. Müller  
Karlsruhe  
Waldr. 11. Ruf 2604

Die Schreibmaschine  
für die Aktentasche

Tippa